

Litzmannstädter Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf: Verlagsleitung, Buchhaltung, Anzeigenannahme, Vertrieb und Zeitungsbestellung, Druckerei und Formularverkauf, Sammelnummer 254-20, Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35 (Ecke Adolf-Hitler-Str.), Fernruf 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.



Einzelpreis 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Monatlicher Bezugspreis 2,50 RM. (einschl. 40 Rpf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung 2,15 RM., auswärts 2,50 RM. (einschl. 50 Rpf. Vertriebsrabatt), bei Postbezug 2,92 RM. einschl. 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Rpf. für die 12gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile.

25. Jahrgang

Sonnabend, 14. Februar 1942

Nr. 45

Vor den Augen der Briten sicher durch den Kanal

Jagdverbände sicherten die Durchfahrt der schweren deutschen Kriegsschiffs-Einheiten

Berlin, 13. Februar

Das Seegefecht, das gestern zwischen deutschen und britischen Einheiten im Kanal und in der westlichen Nordsee stattfand, ist von der gleichzeitigen Luftschlacht nicht zu trennen. Wieder einmal haben die Briten auf dem Wasser und in der Luft zur selben Stunde eine Niederlage erlitten, die wegen ihres zeitlichen Zusammenfalles mit dem Verlust von Singapur besonders bitter ist.

Wieder einmal hat das harmonische Zusammenwirken von Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe einen Erfolg gebracht. Während Fernkampfbatterien des Heeres und der Kriegsmarine die britische Küste unter ihrer Feuerwirkung hielten, geleiteten starke Jagdverbände die deutschen Kriegsschiffe vor den Augen der Engländer sicher durch den Kanal. Dieser erfolgreiche Vorstoß schwerer deutscher Seestreitkräfte wurde aber nicht nur im Hinblick auf die britischen Verluste von einem versenkten und einem beschädigten Zerstörer sowie von 43 Flugzeugen, sondern auch noch in anderer Hinsicht zu einer peinlichen Schlappe für die Briten. Die deutschen Einheiten „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Prinz Eugen“ waren dieselben, die nach britischen Meldungen bereits früher mehrfach von Bomben getroffen und schwer beschädigt oder gar versenkt worden sein sollten.

wurden durch starke Luftwaffenverbände unter dem Oberbefehl des Generalfeldmarschalls Sperrle unterstützt. Die Verluste der feindlichen Luftwaffe betragen nach bisherigen Meldungen, 43 Flugzeuge, von denen die Mehrzahl durch deutsche Jagdflugzeuge, die übrigen durch die Flakartillerie der Seestreitkräfte und der Luftwaffe abgeschossen wurden. Im Verlaufe der heftigen Luftkämpfe gingen sieben eigene Flugzeuge verloren.

An der englischen Südküste belegten Kampfflugzeuge im Tiefflug Hafenanlagen und Flugplätze mit Bomben schweren Kalibers.

In Nordafrika beiderseitige Aufklärungsaktivität. Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge warfen bei Tages- und Nachtangriffen kriegswichtige Anlagen des Hafens Tobruk in Brand und setzten durch Bombenvolltreffer Flakbatterien außer Gefecht. Auf britischen Flugplätzen der Marmarica wurden mehrere



Der Staatsakt für Reichsminister Dr. Todt. Trauerzug mit der sterblichen Hülle des Verstorbenen auf dem Wege zum Invalidenfriedhof. Presse-Hoffmann

Der neue Alpdruck

Von unserer Berliner Schriftleitung

In London und Washington steht man bereits unter dem schweren Alpdruck, wo nunmehr wohl für die nächsten Stunden die Gefahr am ärgsten sein werde. Über eine Möglichkeit, die Initiative zu ergreifen, verfügen die Pluto-Demokraten ja nicht. Sie scheinen untereinander nicht einmal über die Grundzüge dessen einig zu sein, was sie in Zukunft vielleicht noch unternehmen könnten, um ihr Schicksal noch einige Zeit hinauszuzögern. Alle Pläne für die weitere Kriegführung Englands in Niederländisch-Indien und Australien waren — wie die Londoner Zeitungen jetzt offen zugeben — auf der Hoffnung aufgebaut, daß sich die englischen Truppen auf Britisch-Malaya und in Singapur wenigstens eine Reihe von Monaten halten würden und daß in dieser Zeit die notwendige Verstärkung vor allem an Flugzeugen nach Ostasien geschafft werden könnte. Mit dem Fall von Singapur ist diese Hoffnung und damit der britische Plan vereitelt worden. In den Wochen seit dem 22. Dezember 1941 hat sich langsam, aber konsequent in Ostasien die gesamte politische Landkarte geändert. Das Südchinesische Meer mit seinen bisherigen sieben anliegenden Staaten ist ein japanisches Binnenmeer geworden, dessen sämtliche Küsten in japanischem Besitz sind oder unter direktem japanischen Einfluß stehen. An der Westseite, mit dem japanischen Formosa angefangen, geht der japanische Einfluß über die teilweise besetzte, teilweise blockierte chinesische Küste. „Über die fest in japanischer Hand befindliche Haiman-Insel, das befreundete Französisch-Indochina und über das mit der Waffe an Japans Seite stehende Thailand und über das eroberte Malaya und Singapur und in der Nähe Ranguns von der Ostseite ebenfalls von Formosa ausgehend, sind die Japaner Herren der Philippinen und Borneos geworden. Die Zugänge zum Südchinesischen Meer, die durchweg schmal und leicht sperrbar sind, befinden sich ebenfalls in japanischer Hand.“

So spiegeln sich in den Betrachtungen der britischen militärischen Sachverständigen die schweren Kopfschmerzen, die ihnen die Frage bereitet, was nach dem Verlust von Singapur geschehen müsse, um weitere strategische und operative Möglichkeiten der Japaner auszuschalten. Diese Betrachtungen sprechen viel von der Landung der ersten USA-Truppen auf Neuseeland. Aber der amerikanische Admiral Leary erklärte nach der Landung auf Neuseeland, man müsse sich leider auf den Angriff der Japaner über Australien hinaus auf Neuseeland gefaßt machen. Ob er komme, wisse er nicht. An welchen Punkten die Japaner einmal zum Stehen gebracht werden könnten, sei ihm ebenso unbekannt wie jedem anderen.

Der Londoner Nachrichtendienst läßt erklären, daß er besonders besorgt um Java ist. Er verbreitet nämlich die optimistischen Schilderungen über die Verteidigung der Insel durch niederländische Truppen. Militärische Sachverständige in Batavia befürchten, wie Reuter meldet, daß man Java das Kriegsmaterial, das zur Verteidigung notwendig und noch nicht eingetroffen sei, verenthalte, weil

Der Führer empfing Marschall Antonescu

Besprechungen im Hauptquartier über die politische und militärische Lage

Aus dem Führerhauptquartier, 13. Februar

Auf Einladung des Führers stattete der rumänische Staatsführer, Marschall Antonescu, am 11. Februar dem Führer in seinem Hauptquartier einen Besuch ab. Der Marschall Rumäniens war begleitet von Oberst Davidescu, Oberstleutnant Gonescu und Offizieren seines Stabes. Der rumänische Gesandte in Berlin, Bossy, und der deutsche Gesandte in Bukarest, von Killinger, nahmen gleichfalls an der Reise Antonescus teil.

Während des Aufenthaltes des Marschalls Antonescu im Hauptquartier fanden Besprechungen zwischen dem Führer und dem rumänischen Staatsführer über die politische und militärische Lage statt.

Die Besprechungen zwischen dem Führer und Marschall Antonescu waren getragen von dem Geiste treuer Freundschaft und unverbrüchlicher Waffenbrüderschaft der beiden Völker, der in dem gemeinsamen Kampf gegen die Feinde des neuen Europas Ausdruck und Bewährung findet.

An den politischen und militärischen Besprechungen nahmen von deutscher Seite der Reichminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht Generalfeldmarschall Keitel teil.

Am 12. Februar folgte Marschall Antonescu einer Einladung des Reichministers des Auswärtigen von Ribbentrop und hatte mit ihm eine eingehende freundschaftliche Aussprache. Zum Abschluß des Besuchs war Marschall Antonescu Gast des Reichsmarschalls Her-

mann Göring. Nach der Besprechung gemeinsam interessierender wirtschaftspolitischer Fragen gab der Reichsmarschall einen Empfang, an dem neben der Begleitung des Marschalls Antonescu eine Reihe führender Persönlichkeiten teilnahm.

Der Besuch des Führers der rumänischen Nation unterstreicht erneut die engen freundschaftlichen Bande, die das deutsche und rumänische Volk im gemeinsamen Kampf für die Freiheit Europas und die Zivilisation der Menschheit verbinden.

Bottai in Berlin

Berlin, 13. Februar

Der Königlich Italienische Minister für nationale Erziehung, Giuseppe Bottai, traf heute auf Einladung des Reichministers Rust zu einem mehrtägigen Besuch in der Reichshauptstadt ein.

Das Eichenlaub zum Ritterkreuz

Aus dem Führerhauptquartier, 13. Februar.

Der Führer hat am 10. 2. dem Hauptmann Heinrich Borgmann, Bataillons-Kommandeur in einem Infanterie-Regiment, das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen und an ihn nachstehendes Telegramm gesandt: „In Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 71. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Adolf Hitler.“

Staatssekretär Hull soll amtsmüde sein

Frau Roosevelt hat nach Absägung La Guardias keinen Spaß am Luftschutz

Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstellers

Lissabon, 14. Februar. Nachdem der halbjudische Neuyorker Bürgermeister La Guardia mit Ach und Krach als Leiter des zivilen Luftschutzes ausgebootet wurde, ist auch seine Assistentin Frau Eleanor Roosevelt nach einem Reuterbericht plötzlich amtsmüde geworden und kündigte auf einer Pressekonferenz an, daß sie demnächst zurückzutreten gedenke, nachdem „ihre Arbeit so gut wie abgeschlossen sei“. In der Öffentlichkeit hatte man allerdings angenommen, daß diese Arbeit überhaupt noch nicht ernsthaft begonnen worden sei und daß die USA. angesichts der wachsenden Gefahr endlich darangehen müßten, ehrgeizige Dilletanten auszuschalten und die Aufgabe des Luftschutzes ernsthaft in Angriff zu nehmen.

Auch Staatssekretär Hull ist nach einem Bericht der „United Press“ amtsmüde. Der steif-leinene Senator aus dem Süden war schon seit längerer Zeit nur noch ein Aushängeschild. Er gab ab und zu pomphafte „grundsätzliche“ Erklärungen ab, im übrigen aber machte Roosevelt persönlich mit Sumner Welles, dem er Hull als Vertreter beigegeben hatte, die Außenpolitik. „United Press“ berichtet, Hull habe, obwohl er grundsätzlich die Kriegspolitik des Präsidenten billigte, das Tempo, mit dem der Präsident dem Kriege entgegensteuerte nicht gutheißen können, da er wußte, wie unvorbereitet Amerika militärisch sei. Deshalb habe ihn der Schlag von Pearl Harbour um so schwerer getroffen, da er ein derartiges Ereignis vorausgesehen habe.

Quisling beim Führer

Berlin, 13. Februar

Der Führer empfing am Freitag in der Neuen Reichskanzlei in Anwesenheit des Reichministers und Chefs der Reichskanzlei, des Leiters der Partei-Kanzlei und des Reichskommissars für die besetzten norwegischen Gebiete den norwegischen Ministerpräsidenten Vidkun Quisling zu einer längeren Aussprache. Im Anschluß an den Empfang war Herr Quisling Gast des Führers.

Unser Bild zeigt den norwegischen Ministerpräsidenten und Vorsitzenden des National-Samling, Vidkun Quisling, beim Abschreiten der Front der Ehrenkompanie nach seiner Ankunft in Berlin. Fr.-Hoffm.



DL 17.15, 20.00
orian
Ein
ustpiel der
a-Filmkuns
h, E. Fentsch
Vespermann
kein Auge
en Zutritt
bis 18 Uhr
80 Uhr
tellung
thenwelt
ge
papier
sch.
utschen
Schriftl.
iebig.
1022 G
chgeschäfts-
L, DANZIG
ein Lieber,
gefährt
Anleitung
ebüchlein,
rogerien und
oder portofrei
von
QUEDLINBURG
briken
UGEN
e
is
ads
hutz
uren
rate
hutz
kungen
chgeräte
ostyrko
ße 238
vrum so
iefindlicher
ich zu
Hafv?
i braucht
u so wie
n. Es löst
mäßiger
n Kränk-
wenige
ha.
it
enbeize
beize
O. A. G.
H. 180. 1

Wir bemerken am Rande

Verdoppelung der Kartoffelernte in Europa? Das Pasteur-Institut in Paris gibt bekannt, daß es jetzt gelungen sei, eine vor 30 Jahren gemachte Entdeckung auszubauen und so auszuwerten, daß die Kartoffelernte in Europa verdoppelt werden könne. Während in Europa die Kartoffeln meist kleiner und unfruchtbarer werden, wenn sie nicht häufig gedüngt oder jedes Jahr in anderen Boden gepflanzt werden, ist es dem Wissenschaftler Noel Bernard im Jahre 1909 gelungen, daß die Kartoffeln, die die Eingeborenen Südamerikas in den Anden pflanzen, immer groß und wohlgeformt wuchsen, obwohl sie jahrhundertlang im gleichen Boden wuchsen und ohne besondere Pflege gepflanzt worden waren. Bernard entdeckte das Geheimnis in der Form eines pilzartigen Parasiten, genannt Mycorrhiza, der die Kartoffelwurzel auf die Weise beeinflusst, daß der Pflanzensaft sich in Stärke verwandelt und dadurch die Knollen weiter entwickelt werden. Man versuchte, diesen südamerikanischen Parasiten in Frankreich zu kultivieren. Er gedieh aber in der iranzösischen Erde nicht. Das Pasteur-Institut kann jetzt berichten, daß es nach neun Jahre dauernden Experimenten gelungen ist, einen ähnlichen Pilz zu finden, der die gleiche Wirkung hat.

man es gleich nach Australien bringen wolle. In Washington hat man nach dem Bericht eines schwedischen Blattes nach dem Fall von Singapur das „feierliche Gelöbniß“ abgelegt, daß dieser Vorgang „der letzte Triumph der Mächte des Dreierpaktes“ sein solle. Aber der Kriegskorrespondent der „New York Sun“ schreibt elegisch: „Die einzige Frage, die sich jetzt stellt, ist zu wissen, wohin die Alliierten nach dem Verlust von Singapur zurückgehen werden. Die Alliierten sind gezwungen, im Pazifik einen Verteidigungskrieg so lange zu führen, bis ihre Rüstungen es ihnen gestatten werden, die Offensive aufzunehmen.“ — Es ist die alte, abgelebte Melodie, sie vermag den Alldruck in London und Washington nicht um das geringste zu mildern.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 13. Februar

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberst Arthur Boje, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Oberleutnant Hinrich Poppinga, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Major Eugen Baur, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment; Oberleutnant Ludwig Leinhos, Kompaniechef in einem Panzer-Regiment.

Kein Sonntagsverkehr in Bern

Drahtmeldung unseres Kr.-Berichterstatters

Bern, 14. Februar

Die Stadt Bern stellt den sonntäglichen Verkehr aller Straßenbahnen, Trollybusse und Autobusse ein, um Einsparungen an Strom und an Gummi zu erzielen. Es wird angenommen, daß die anderen Schweizer Städte diesem Beispiel folgen werden.

OT. und Baustab Speer wurden vereinigt

Aufruf des Reichsministers Albert Speer an die deutschen Frontarbeiter

Berlin, 13. Februar.

Reichsminister Speer hat am Tage der Übernahme der Geschäftsbereiche des tödlich verunglückten Reichsministers Dr. Todt an die Frontarbeiter der Organisation Todt und zugleich an die Männer des Baustabes Speer einen Aufruf gerichtet. Danach werden beide Organisationen, die schon immer in kameradschaftlicher Zusammenarbeit die ihnen gestellten wichtigen Kriegsaufgaben erfüllt haben, miteinander verschmolzen. Namens- und Traditionsträger bleibt im Geiste ihres Schöpfers Dr. Todt die „Organisation Todt“, deren Aufgabenkreis durch die Entscheidung Speers außerordentlich erweitert ist.

Der Aufruf lautet:
Frontarbeiter der Organisation Todt! Ein tragisches Schicksal hat Euch den genialen Schöpfer und unvergleichlichen Chef Eurer Organisation, Reichsminister Dr. Todt, genommen. Der Führer hat mich zum Nachfolger Dr. Todts in seinen Ämtern und damit auch zum Chef Eurer Organisation bestimmt.

Japaner setzen immer neue Truppen in Singapur ein

Erbitterte Straßenkämpfe / Die Briten leisten zum ersten Male harten Widerstand / Punkspruch unseres Cr.-Ostasien-Berichterstatters

Tokio, 14. Februar

Nach den Freitag vorliegenden Nachrichten finden in Singapur immer noch Straßenkämpfe statt. Die Japaner halten Teile der Stadt besetzt und führen unter Rauchschleiern immer neue Truppen heran. Die britischen Verteidiger haben an Straßenkreuzungen Bunker und Barrikaden aus Sandsäcken und Stacheldraht errichtet und ebenso alle Gebäude verbarrikadiert. Überall leisten sie jetzt zum ersten Male härtesten Widerstand.

Zur Zeit sind die im Westen und Norden der Stadt liegenden Forts Gaperad und Cannoning-Fort, ferner die vorgelagerten Inseln Blakang-Mati und Pulau Brandi sowie das Changi-Fort an der Ostspitze der Insel noch in britischem Besitz. Drahtverhaue, Tankfallen, Landminen, Bunker und MG-Nester sollen den Angreifer in Schach halten. Zwischen den Forts und den Belagerten wird noch ein wütendes Artillerieduell ausgefochten, während in den Straßenkämpfen japanische Truppen schwere Infanteriewaffen einsetzen. Die japanischen Offiziere äußerten auch daher, offenbar müßten die Briten zuerst verlieren ehe sie ernstlich kämpften. Der britische Oberkommandeur, General Pownall, ist bekanntlich Stabschef des Generals Gort bei Dänkirchen gewesen und hat bei der Evakuierung einer geschlagenen Armee Erfahrungen gesammelt. Alle Arten von Schiffen, Ozeandampfer, Schiffer-

boote, Luxusjachten usw. sind im Hafen konzentriert, aber die japanische Luftwaffe hat auch diese Fahrzeuge zum Ziel ihrer Bombenangriffe gemacht.

Singapur ist im übrigen eine rauchende Trümmerstätte, und der Himmel ist kohlschwarz von dem Qualm der Brände einer Million Tonnen Schweröl. Selbst der Regen fällt wie schwarze Tinte herab, und die britischen Gefangenen gleichen den Negern. Die Sonne hat sich vor dem Bild der Zerstörung in Schwarz verhält. Der japanische Oberbefehlshaber forderte die Bürger von Singapur auf, sich ruhig zu verhalten und die japanischen Truppen abzuwarten. Die Briten haben Yamashitas wiederholte Aufforderung zu einer ehrenvollen Übergabe abgewiesen. Für einen Rückzug hatten, wie gemeldet, die Engländer in einem Handelshafen 25 Handelsschiffe zusammengezogen, wovon jedoch 12 durch Bombentreffer versenkt bzw.

schwer beschädigt wurden. Japanische Truppen arbeiten sich auf den Handelshafen entlang den Docks vor, um jede Möglichkeit einer Flucht zu vereiteln. Zahlreiche Einwohner versuchten gegen den Rat der Behörden mit gekauften Booten zu fliehen, kamen jedoch in den Minenfeldern um. Der Qualm Singapurs, der über die Malakka-Straße bis nach Sumatra zieht, erweckt einen Eindruck wie die letzten Tage von Pompeji.

Die Eingeborenen mucken auf

Drahtmeldung unseres Sch.-Berichterstatters

Lissabon, 14. Februar

In Australien und Neuseeland hat der Fall Singapurs tief erschüttert. Das neuseeländische Parlament trat zu einer Geheimsitzung zusammen, in der die Folgen der Ereignisse erörtert wurden. Man wagte es nicht, eine öffentliche Sitzung abzuhalten, um die Unruhe nicht noch zu erhöhen und um die Kritik weiterer Kreise des Abgeordnetenhauses nicht des Spielraumes zu berauben. Gleichzeitig hat auch die australische Regierung eine Sondersitzung des australischen Parlaments angeordnet. Im „Sidney Morning Herald“ wird heute erklärt, „Singapur war für Australien das, was die Maginotinie für Frankreich war. In der Stunde der Krise hat Singapur auf nicht weniger tragische Weise versagt als einst die Maginotinie. Australien muß nun erleben, wie tödlich die Gefahr für sein Kontinent geworden ist.“

Der australische Kriegsminister hat vom Kabinett, das seit der Katastrophe von Singapur Sitzung auf Sitzung abhält, Auftrag erhalten, den Belagerungszustand in allen Gebieten des Landes und der zugehörigen Inseln zu proklamieren, wo ihm dies notwendig erscheint. Noch am gleichen Tage wurde der Belagerungszustand von Neuguinea ausgerufen. Dort machen außer der von den Japanern drohenden Gefahr die Eingeborenen, die sich offen gegen die australische Verwaltung wenden, erste Schwierigkeiten. Die „Times“ berichteten erst dieser Tage, daß einige Zeit vor dem japanischen Angriff auf Rabaul (Neupommern) die gesamte eingeborene Bevölkerung, die in Rabaul beschäftigt war, von einem Tag auf den anderen ihre Arbeitsstätten verließ und „in den Busch ging“, wie man zu sagen pflegt. Durch die Urwälder Neuguineas und Neupommerns dröhnt dumpf die Kriegstrommel, und sachverständige Beobachter befürchten einen allgemeinen Aufstand der Eingeborenen, die sich in der letzten Zeit in weitem Ausmaß bewaffnen konnten.

Mißglückter Vorstoß übers Eis

Berlin, 13. Februar

Am Ufer des Asowschen Meeres im Raum von Taganrog erkannten deutsche Küstensicherungen am 11. 2. bolschewistische Kräfte, die sich über das Eis einer von deutschen Truppen besetzten Halbinsel näherten. Als die feindlichen Kräfte auf günstige Schußentfernung herangekommen waren, nahmen die Gefechtsvorposten einer Infanterie-Division, die hier zur Küstensicherung eingesetzt waren, sie unter heftiges Feuer, unter dessen Wirkung die Bolschewisten mit erheblichen Verlusten zur Umkehr gezwungen wurden.

Deutsche Artillerie beschoß am 11. 2. an der Front von Sewastopol zusammen mit den schweren Waffen der Infanterie wiederum mit beobachteter guter Wirkung Truppenbewegungen und Feuerstellungen der Bolschewisten am Stadtrand von Sewastopol. Andere deutsche Batterien nahmen gleichzeitig kriegswichtige Ziele im Stadt- und Hafengebiet unter Feuer. Gutliegende Treffer wurden vor allem auf der Mole und auf mehreren im Hafen liegenden Schiffen festgestellt.

Marschall Kwaternik, der Chef der kroatischen Streitkräfte, traf zu einem mehrtägigen offiziellen Besuch in Rom ein.

Verlag und Druck: Litmannstädter Zeitung, Druckerei u. Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Wilh. Matzel, Hauptschriftleiter: Dr. Kurt Pfeiffer, Litmannstadt Für Anzeigen gilt z. Z. Anzeigenpreisliste 2.

Enge Fühlungnahme Spanien-Portugal

Der Besuch Salazars bei General Franco in Sevilla abgeschlossen

Sevilla, 13. Februar

Der Chef des Diplomatischen Kabinetts übergab am Donnerstagabend den Pressevertretern eine amtliche Verlautbarung über den Meinungsaustausch zwischen General Franco, dem spanischen Außenminister Serrano Suner und dem Ministerpräsidenten und Außenminister Portugals Salazar. Danach wurde beschlossen, daß Spanien und Portugal im Rahmen der getroffenen Abmachungen zukünftig zur Wahrung der gemeinsamen Interessen möglichst enge Fühlung halten wollen.

Salazar hat heute mit seiner Begleitung die Rückreise nach Portugal angetreten. Gelegentlich des Empfanges, den General Franco dem Ministerpräsidenten zu Ehren im Alkazar gegeben hat, wurden Trinksprüche auf die spanisch-portugiesische Freundschaft gewechselt.

Iberiens geistige Einheit

Drahtmeldung unseres Dt.-Berichterstatters

Madrid, 14. Februar

Das Zusammentreffen von Generalissimus Franco und Außenminister Serrano Suner mit Salazar geht formal auf den spanisch-portugiesischen Freundschafts- und Nichtangriffsvertrag

Örtliche Aktionen in Nordafrika

Rom, 13. Februar

Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Wortlaut:

Ostlich und südlich von Mechill örtliche Aktionen unserer Aufklärungsabteilungen.

Entlang der Via Balbia und in der Umgebung von Bardia wurden feindliche Ansammlungen von Luftverbänden mit günstigen Ergebnissen angegriffen. Einige Tankwagen und zahlreiche Kraftfahrzeuge verbrannten.

In Luftkämpfen über Malta und im mittleren Mittelmeer verlor die englische Luftwaffe drei Flugzeuge durch die deutsche Luftwaffe, die kriegswichtige Ziele beschoß. Ein Brennstofflager bei La Valetta wurde von Bomben schweren Kalibers getroffen und explodierte.

Ein Einflug auf Tripolis verursachte Schäden an einigen Privatgebäuden. Unter der Eingeborenenbevölkerung wurden sieben Verwundete gezählt.

Feindliche Flugzeuge warfen in den letzten beiden Nächten Bomben in der Umgebung von Catania, ohne irgendwelchen Schaden anzurichten.

An der Ostfront fiel am 8. Februar im Kampf gegen den Bolschewismus 44-Gruppenführer Paul Moder, im Frieden zuletzt ständiger Vertreter des Führers des 44-Oberabschnittes Spre.

Der japanische Botschafter in Frankreich, Kato, der sich vorübergehend in Paris aufhielt, ist nach einem tragischen Unglücksfall verschieden. Botschafter Kato war im April 1941 zum Botschafter in Vichy ernannt worden.

Schauspielern einen schönen Erfolg. Das Stück bringt anspruchslos-lebenswürdige Unterhaltung mit einem Schuß Kriminalistik, so daß jedem Geschmack Rechnung getragen wird.

Das Stück schildert den Lebensweg eines in der Ehe enttäuschten Dichters über die Stationen des Schaffens und des Portiers zurück zum von der Liebe gesegneten Dichter. Karl Ludwig Diehl macht diesen Umweg, diese „große Kurve“ eines Dichterslebens, mit nobler Haltung, mit männlicher Würde und mit einem leisen Humor glaubhaft, der manches falsche Pathos und manche Peinlichkeit der Rolle angenehm überbrückt. Er, wie seine Partner sind von dem Regisseur Ernst Karchow ganz auf den leichten und Ernst Tods Kammerspiels eingestellt — Ergebnis einer wohl abgewogenen Regie. Die beiden Frauen sind Hilde von Stolz, reizend aussehend als verspieltes, gurrendes Weibchen, und Maria Andergast, sehr natürlich mit viel Herz als die Hotelwirtin, die ihrem Portier erliegt. Den Nebenfiguren hat der Verfasser manch hübsche Sentenz und den Hauptteil des Humors mit auf den Weg gegeben. G. H. Barnick.

Musik

Furtwängler und die Philharmoniker in Stockholm gefeiert. Das erste Gastkonzert der Berliner Philharmoniker in Stockholm brachte diesem international berühmten Orchester den gewohnten stürmischen Erfolg. Unter Meister Wilhelm Furtwängler am Dirigentenpult gelangten Webers „Oberon“-Ouvertüre, Beethovens 7. Symphonie und Brahms Doppelkonzert für Violine und Cello.

Universität Dorpat eröffnet. Als erste Hochschule im Reichskommissariat Ostland wurde die Universität Dorpat in diesen Tagen eröffnet. Im Rahmen einer Feierstunde gab der Vertre-

ter des Generalkommissars von Estland die Wiederaufnahme der Arbeit an der medizinischen, der tierärztlichen und landwirtschaftlichen Fakultät der Universität bekannt. Der erste Direktor des estnischen Landesdirektoriums, Dr. Mäe, entbot der Universität seine Grüße und gab gleichzeitig bekannt, daß die Studienzeit bis zum Sommer in zwei Semester eingeteilt werde.

Erzählte Kleinigkeiten

Zu Felix Dahn kam ein junger Mann, der verschiedene künstlerische Ader in sich strömen fühlte:

„Meister, was raten Sie mir, soll ich tun? Soll ich Dichter oder Maler werden? Ich fühle beide Begabungen in mir leben!“

„Dann wird es wohl am besten sein. Sie verlegen sich auf's Dichten!“ sagte Dahn freundlich.

„Können Sie denn Verse aus meiner Feder?“ fragte der Besucher.

„Nein! Aber ich habe einige Bilder von Ihnen gesehen!“ antwortete Dahn.

Der berühmte Philosoph Arthur Schopenhauer war in mehr als einer Hinsicht ein Original. Daß er auch besonders sparsam war, kann uns Menschen von heute, die wir ständig an die nützliche Verwendung von Abfällen erinnert werden, nur sympathisch sein.

Schopenhauer besaß einen Hund, der den Namen Atma führte. Diesen ließ er jedes Jahr mehrere Male scheren. Die dabei abfallenden Hundehaare wurden sorgfältig gesammelt und zum Weihnachtsgeschenk ließ Schopenhauer seiner alten Haushälterin Christiane aus der Hundewolle einen neuen Rock weben.

Aber auch Christiane sparte auf die gleiche Weise. Täglich wurde der treue Atma von ihr gekämmt und die dabei abfallenden Haare sammelte sie, um sie nach sachgemäßer Behandlung in Strümpfe für den alten Schopenhauer umzuwandeln.

„An der schönen blauen Donau“

Vor 75 Jahren wurde der Straußwalzer uraufgeführt / „Donauwalzer-Epidemie“ in Wien

Am 13. Februar waren es 75 Jahre, daß der von Johann Strauß dem Wiener Männergesangsverein für eine Faschingsliedertafel gewidmete Walzer „An der schönen blauen Donau“ seine Uraufführung erlebte. Aus diesem Anlaß findet heute, den 14. Februar, im Großen Musikvereinsaal in Wien eine Festveranstaltung statt.

In aller Welt bekannt, gilt heute der Walzer „An der schönen blauen Donau“ als der bekannteste und beliebteste Repräsentant jener anmutigen Musik im Dreivierteltakt, die jedem Menschen schon nach wenigen Geigenstrichen das Bild des singenden und klingenden Wiens vor die Seele zaubert. Mit diesem Walzer wurde das Wiener Preislied geschaffen, und Johann Strauß hat damit nicht nur seinen, sondern auch den Namen seiner Vaterstadt in alle Kulturwelt getragen. Schon zu Lebzeiten des Komponisten erfreute sich der Walzer „An der schönen blauen Donau“ einer kaum mehr zu überbietenden Beliebtheit.

Wo immer auch heute Wiener in weiter Ferne sich zusammenfinden, kann dieser Walzer als ihr Erkennungszeichen gelten, als ihre zweite Hymne. Strauß schrieb den Walzer in seinem 42. Lebensjahr, hatte aber schon einige Zeit vorher sich mit dem Gedanken getragen, seinen nächsten Walzer mit „Opus 314“ zu benennen, als ihm die Verse eines Liebesgedichtes aus der Feder von Karl Beck unterkamen, die immer mit den Worten schließen: „An der Donau, an der schönen blauen Donau“.

Der Welttruf des Donauwalzers wurde eigent-

lich im Ausland begründet. Strauß war im Jahre 1867 einer Einladung zur Pariser Weltausstellung gefolgt. Gelegentlich eines Konzertes zog Strauß den Donauwalzer aus der Notentmappe. Der Walzer wirkte wie eine Bombe, und die Journalisten aller Länder berichteten über seinen ungewöhnlichen Erfolg in alle Hauptstädte der Welt. Nunmehr setzte Strauß den Walzer auf jedes Konzertprogramm.

Nach der Rückkehr des Meisters aus Paris entstand in Wien eine förmliche Donauwalzer-Epidemie — man wurde einfach nicht müde, ihn zu hören. Jeder Tag brachte Tausende von Bestellungen beim Verleger, der seiner Aufgabe bald nicht mehr gewachsen war. Wochen hindurch gingen täglich viele Kisten mit Millionen von Ausgaben nach Amerika, England, Rußland und in viele andere Länder. Der Triumph des Donauwalzers war vollständig.

So wurde das in der Praterstraße in Wien entstandene und anfangs einem schlichten und bescheidenen Zweck zugedachte Tonstück durch das Urteil der Welt an die Spitze jener Schöpfungen gestellt, die man schlechthin als „Wiener Walzer“ bezeichnet.

„Die große Kurve“

Ein neues Lustspiel von Curt I. Braun

In den Kammerspielen des Deutschen Theaters zu Berlin gelangte das Lustspiel (in einem Vorspiel und drei Akten) „Die große Kurve“ von Curt I. Braun zur Uraufführung und brachte dem Autor, dem Theater und den

Die Waffen-SS — Ehrendienst im grauen Rock

Eine kurze Übersicht über den Aufbau der Waffen-SS, ihren Einsatz sowie über die Meldung zur Waffen-SS

Durch die Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht, sowie durch die vom Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht an Angehörige der Waffen-SS verliehenen Auszeichnungen ist die Waffen-SS in der letzten Zeit besonders häufig in das Blickfeld des öffentlichen Interesses getreten. Oft hat man in den letzten Tagen die Werbeplakate gesehen, die die Freiwilligen auffordern, sich zur Waffen-SS und zur Leibstandarte SS „Adolf Hitler“ zu melden.

Der Hauptschriftleiter der Litzmannstädter Zeitung suchte daher in diesen Tagen den Leiter der Ergänzungsstelle Warthe (XXI) der Waffen-SS auf, um von diesem einiges über den Aufbau und den Einsatz der Waffen-SS zu erfahren. Durch die Vorlage einiger Fragen, die der Leiter der Ergänzungsstelle beantwortete, glauben wir, in einigen Aufsätzen das Wichtigste und Interessanteste wie folgt festlegen zu können:

Die Schutzstaffel ist vom Führer als Schutzkorps von Partei und Staat geschaffen worden. Sie wird als „Allgemeine-SS“ bezeichnet. Aus ihr ist die Waffen-SS allmählich herausgewachsen.

Kurz nach der Machtübernahme wurde in harter Auslese als erste aktive kasernierte Truppe die Leibstandarte SS „Adolf Hitler“ geschaffen, die seitdem unter Führung des jetzigen Ritterkreuzträgers mit Eichenlaub, SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS Sepp Dietrich, steht. Weitere Standarten wie „Deutschland“, „Der Führer“ wurden unter Bezeichnung SS-Verfügungstruppe aufgestellt, denen die sogenannten Totenkopfstandarten folgten. Sie alle gingen auf in die heutigen Regimenter und Divisionen der Waffen-SS, zu denen auch die SS-Polizei-Division gehört. Die gesamte Waffen-SS besteht nur aus Freiwilligen. In dem Einsatz der Waffen-SS, deren tapfere Regimenter an allen Fronten unsterblichen Ruhm erworben haben, sieht man den Willen der Männer der Schutzstaffel auch als Soldaten, mit der Waffe in der Hand, als Verteidiger der nationalsozialistischen Weltanschauung an besonderer Stelle dem Führer und dem Reich zu dienen.

Welche Bestimmungen gibt es für die Aufnahme in die Waffen-SS und welche Möglichkeiten des beruflichen Fortkommens?

In die Waffen-SS kann jeder gesunde wehrfähige Deutsche im Alter von 17 bis 45 Jahren aufgenommen werden, der arischer Abstammung ist, den Auslesebestimmungen der SS entspricht, einwandfreien Charakter besitzt, unbestraft ist und sich in bedingungsloser Treue zum Führer und zur nationalsozialistischen Weltanschauung bekennt. Bei Minderjährigen ist die Einwilligung des Erziehungsberechtigten beizubringen. Lehrlinge können sich bereits vor Beendigung ihrer Lehrzeit, die verkürzt werden kann, melden. Schüler der höheren Lehranstalten, die sich als Führer-Bewerber für die aktive Laufbahn melden, wird die Reife (Abitur) nach Versetzung in die 8. Klasse zuerkannt. Mindestgröße 1,70 m, bis zum 20. Lebensjahr 1,68 m, Leibstandarte Mindestgröße 1,78 m.

Ausgeschlossen von der Meldung sind lediglich Brillenträger mit einer Korrektur über

4 Dioptrien, Freiwillige anderer Wehrmachtsteile und Angehörige der seemannischen und fliegerischen Bevölkerung. Dagegen können sich von der Wehrmacht Gemusterte jederzeit melden. Der Dienst in der Waffen-SS



Das Gesicht der Waffen-SS — Entschlossenheit und Härte

ist Wehrdienst. Die Bewerber können sich als Kriegsfreiwillige für die Dauer des Krieges oder zur Ableistung ihrer Wehrdienstzeit melden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich als Längerdienende (4 1/2 bzw. 12 Jahre) zu verpflichten. Für Freiwillige besonderer Berufe und entsprechender Vorbildung stehen bei der Waffen-SS Sonderlaufbahnen offen, wie:

- Verwaltungsführer- und Unterführerlaufbahn,
- Sanitätslaufbahn (Truppenarzt und Sanitätsunterführer),
- Waffenmeister- und Waffenmeistergehilfenlaufbahn,
- Kraftfahrtechnische Laufbahn,
- Musikerlaufbahn (Musikzugführer) usw.

Des weiteren können die Bewerber bei Eignung, Sprachbegabung und besonderer Tüchtigkeit die höhere und gehobene Laufbahn des diplomatisch-konsularischen Dienstes einschlagen. Die entsprechenden Merkblätter können bei den Ergänzungsstellen angefordert werden.

Längerdienende und Kriegsfreiwillige der Waffen-SS werden zur Zeit ohne vorherige Ableistung des RAD. eingestellt.

Wie ist der Ausbildungsgang in der Waffen-SS?

Der SS-Mann erhält die beste militärische und waffentechnische Ausbildung. Darüber hinaus nimmt die weltanschauliche Schulung einen besonders breiten Raum ein. Sämtliche Regimenter der Waffen-SS sind voll motorisiert, was ihnen eine besondere Schlagkraft und Einsatzmöglichkeit verleiht. Die Waffen-SS enthält alle Waffengattungen des Heeres wie Infanterie (mot), Artillerie, Kavallerie, Flak, Pioniere, Panzer, Kradschützen, Gebirgs-, Nachrichten- und Sanitätstruppen usw.

Den Wünschen des Freiwilligen auf eine besondere Waffengattung wird weitestgehend entsprochen.

Wer kann in der Waffen-SS Offizier werden? Muß man dazu studiert haben? Gibt es besondere Speziallaufbahnen?

Die Waffen-SS kennt nur den „SS-Führer“, der als Idealtyp politischer Kämpfer und Soldat in einer Person ist.

Jedem in die Waffen-SS eintretenden Mann steht ohne Rücksicht auf die genossene Schulbildung, sowohl die aktive Führerlaufbahn, wie auch die des Beurlaubtenstandes offen. Die Führerbewerber können sowohl im Truppendienst als auch in Speziallaufbahnen ihr Führerpatent erwerben.

Entscheidend für die spätere Beförderung zum SS-Führer sind Charakter als deutscher Mann, als Nationalsozialist und SS-Mann, Leistung als Soldat und Führer.

Nach Eintritt in die Truppe wird der Führerbewerber innerhalb einer mindestens 12monatigen Dienstzeit soweit gefördert, daß er zum Besuch einer SS-Junkerschule, die den Kriegsschulen des Heeres entspricht, zugelassen werden kann, bei der die militärische und fachwissenschaftliche Ausbildung erfolgt. Die Beförderung zum SS-Führer wird dann nach Bewährung vor dem Feind in der Truppe vorgenommen.

Was muß man tun, wenn man sich für die Waffen-SS melden will, wer nimmt die Meldung entgegen?

Jeder Freiwillige für die Waffen-SS setzt sich mit der für seinen Wohnort zuständigen Ergänzungsstelle der Waffen-SS in Verbindung. Für das Gebiet des Warthegaues und des gesamten Generalgouvernements, einschl. Distrikt Galizien, ist nur die Ergänzungsstelle Warthe (XXI) der Waffen-SS in Posen, Königsring 22, zuständig.

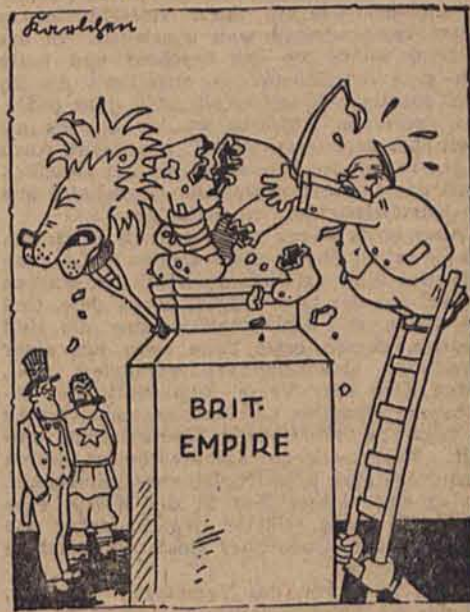
Die Ergänzungsstelle übersendet dem Freiwilligen auf dessen Anforderung Meldeformulare und ausführliche Merkblätter. Meldestellen für die Waffen-SS sind außerdem im Warthegau: die Ortsgruppen der NSDAP, die Bürgermeisterämter, alle Dienststellen der Allgemeinen SS, Polizei- und Gendarmerie, die



Solche Jungen schickt die Hitler-Jugend in den Landdienst und in die Vorbereitungs-lager der Waffen-SS. Hier werden sie zum Soldaten, zum Bauern auf eigener Scholle und zum Hüter deutscher Art erzogen.

(Aufn.: Bildstelle Reichsführung [2], HJ-Gebiet 38 [1], Presse-Hoffmann [1]).

WC und sein Löwe



Zeichnung: K. Stoye / „Bilder und Studien“
Wie lange wird es ihm noch gelingen, das Empire zusammenzuhalten?

Bannendienststellen der HJ. sowie die Arbeitsämter bzw. ihre Berufsberatungsstellen,

im Generalgouvernement: die Dienststellen der Stadt- und Kreishauptleute sowie ebenfalls die Stützpunkte der Partei und die Dienststellen der Polizei und Gendarmerie.

Interessenten verwenden nachfolgenden Meldeschein, der abgetrennt und ausgefüllt an das Ergänzungsamt der Waffen-SS, Ergänzungsstelle Warthe (XXI), Posen, Königsring 22, einzusenden ist.

Der Meldezettel enthält folgende Angaben: Hiermit bewerbe ich mich um Einstellung als Freiwilliger in die Waffen-SS (Leibstandarte SS „Adolf Hitler“ — SS-Polizei-Division) — Allgemeine SS.

Gewünschte Truppengattung: ...
Dienstzeitverpflichtung: Kriegsdauer — 4 1/2-jährige Dienstzeit — 12jährige Dienstzeit.
(Nichtzutreffende ist zu streichen!)

Personalien des Bewerbers: Name und Vorname, geb. am ..., Beruf, wohnhaft in ..., Kreis, Reg.-Bez., Gau, Größe ohne Schuhe in Zentimetern, Lehrzeit beende ich am

Er las seinen eigenen Heldentod

Rom. Leutnant Guglielmo Bernini, der eben von einer ziemlich schweren Verwundung am Bein genesen war, war nicht wenig erstaunt, in einer in Modena herausgegebenen Zeitung eine lebendige und anschauliche Schilderung seines Heldentodes auf einem Schlachtfeld in Lybien zu finden. Verblüfft meldete er sich sofort bei den zuständigen Behörden und machte auch die Zeitungsredaktion darauf aufmerksam, daß er noch am Leben sei. Durch Nachforschungen ist nun die Angelegenheit folgendermaßen geklärt worden: Als Leutnant Bernini vor geraumer Zeit in Lybien durch einen Granatsplitter am Bein verwundet wurde, verlor er seine Brieftasche mit sämtlichen Dokumenten und Ausweispapieren. Auf dem Transport zum Feldlazarett erzählte er davon einem anderen Offizier und gab diesem auch den genauen Standpunkt an, wo seine Brieftasche gesucht werden müßte. Dieser andere Offizier muß nun die Brieftasche tatsächlich gefunden und einstecken zu sich genommen haben. Kurze Zeit später fiel dieser Offizier in einem Gefecht. Seine Leiche wurde von den Engländern gefunden. Diese nahmen alles, was in den Taschen des Gefallenen zu finden war, heraus, begruben den Toten und sandten, wie dies international üblich ist, die Brieftasche an das Internationale Rote Kreuz. Von dort aus ging sie an das italienische Kriegsministerium, das die Papiere an das Carabinieri-Regiment von Monfalcone — Leutnant Berninis Truppe — weitergab. Das Regiment setzte dann die Familie des vermeintlich Gefallenen von dessen Heldentod in Kenntnis. Die Familie war aber bereits in der glücklichen Lage, dem Regiment mitzutellen, daß es sich um ein Mißverständnis handeln müsse, da Leutnant Bernini seit längerer Zeit in einem Lazarett in Modena weile.



Auch Junge Holländer stehen in den Reihen der Waffen-SS



Der Führer beglückwünscht SS-Sturmmann Fritz Christen, den jüngsten Ritterkreuzträger

Tag in Litzmannstadt

Abschied von Litzmannstadt

Ich schauke leicht durch die Straßen. Ich wiege mich wohl in dem Wintermantel. Der bedeutungsvoll nach allen Seiten herabhängende Hut deutet auf einen Mann hin, der in den tiefsten Problemen des Lebens zu Hause ist. Den Mantelkragen leicht hochgeschlagen — ich koste die letzten 24 Stunden meines Zivilistenlebens aus, sozusagen in konzentrierter Form, sozusagen als Überzivilist. Jedem Unteroffizier lächelte ich wohlwollend entgegen — er kann es ja nicht wissen, daß ich in einer Woche schon seinem Herannahen weit weniger gönnerhaft und bei weitem strenger und rekrutenhafter entgegensehen werde.

Bald nun wird Litzmannstadt nur mehr die von Erinnerungen überlagerte Stadt meiner Träume sein. Wenn ich nur an die Frühjahrs-tauwetterpflügen denke, kommen mir völlig unsoldatische Tränen der Rührung. O Litzmannstadt! Eine bange Sorge überkommt mich. Wenn ich einst wiederkomme, werde ich dich vielleicht nicht wiedererkennen, wenn du nach der neuesten Städtebaumode gekleidet in neuen und lichten Gebäuden daherschreitest. Du wirst dann so stolz sein und von mir und meinen Frozeleien keine Notiz mehr nehmen. O Litzmannstadt, tue mir das nicht an! O Litzmannstadt mit deinen überfüllten Straßenbahnen, mit deinen staubfreundigen Straßenkehrern, mit deinen Katzenköpfen, mit deinem hustenden Theaterpublikum — bleibe, was du warst, behalte den alten Hut auf! Wir konnten uns aneinander so schön gesundargern. Und das soll doch auch für dich so bleiben.

Was sich liebt, das neckt sich, Litzmannstadt adel Enzio.

Keine Kohlen verschwenden!

Der Bergmann hat in restlosem Einsatz durch unzählige Überstunden und Sonntagsschichten die für Industrie und den Hausbrand benötigte Kohle gefördert. Die Reichsbahn hat, trotz der außerordentlichen Beanspruchung durch kriegsbedingte Erfordernisse, die Kohlen von den Gruben zu den Verbraucherpunkten gefahren. So ist es gelungen, die Bevölkerung auch im Reichsgau Wartheland bedeutend besser mit Hausbrandkohle zu versorgen als im vorigen Jahr. Der größte Teil des Winters ist vorüber. Trotzdem heißt es, mit dem Brennmaterial haushalten. Es können noch viele Tage strengen Frostes kommen und damit Schwierigkeiten des Transportes, die sich auf die Zufuhr weiterer Kohlenmengen auswirken. Es ist daher erforderlich, daß jeder Verbraucher sich klar darüber ist, daß er vielleicht nicht mehr mit neuen Kohlenzuweisungen rechnen kann. Daher ist sparsames Heizen nötig. Jeder überlege sich, ob er mehrere Zimmer heizt, daß er damit seinen Vorrat an Kohlen vor der Zeit verringert.

Fürs Deutsche Rote Kreuz. Bei einem Kameradschaftsabend der Berufseinsatzstelle der Einwandererzentralstelle erbrachte eine Sammlung den Betrag von 276,28 RM. für das Deutsche Rote Kreuz.

Wir verdunkeln von 19.10 bis 7.15 Uhr.

Beethoven und neue Musik für die HJ.

Ein Konzert unseres Städtischen Sinfonie-Orchesters am kommenden Dienstag

Zum erstenmal spielt das Städtische Sinfonie-Orchester unter der Leitung von A. B a u t z e für die Hitler-Jugend. Vor zwei Wochen fand in kleinerem Rahmen eine ähnliche Veranstaltung statt. Belden Konzerten ist gemeinsam, daß neben unsere großen, klassischen Meister das Schaffen der Gegenwart gestellt wird. Und hierin vor allem erblicken wir den erzieherischen Wert dieser Veranstaltungen: daß sie der Jugend aus dem großen Schatz der deutschen Musik nur das Beste bieten und sie gleichzeitig mit der Musik unserer Gegenwart vertraut machen.

Beethovens Fidelio-Ouvertüre eröffnet die Vortragsfolge. Als Beethoven im Jahre 1814 seine Oper „Leonore“ neu bearbeitete, schuf er auch ein neues Vorspiel dazu, das eigentlich mehr als Einleitung zum ersten Akt anzusehen und mit seiner übersichtlichen Form und dem wirkungsvollen Orchestersatz ohne weiteres zugänglich ist. Hieran schließt sich das selten aufgeführte Trippelkonzert op. 56 in C-dur, in dem Beethoven dem begleitenden Orchester drei Soloinstrumente gegenüberstellt: ein Klavier, eine Geige und ein Violoncello. Das Werk ist dreisätzig und stellt die Solisten und das Orchester vor dankbare Aufgaben. Die Themen des ersten Satzes werden häufig kontrastpunktlich behandelt, d. h. sie treten bei den einzelnen Instrumenten und Instrumentgruppen gleichzeitig und selbständig auf — wobei sich die beiden Streichinstrumente und das Klavier die beiden Strelchinstrumente und das Klavier klanglich gegenüberstellen. Das darauffolgende Adagio, in dem vor allem das Cello einen schönen Part zu spielen hat, gehört zu den schönsten gesangvollsten Stücken dieser Gattung. Der letzte Satz, „Rondo alla Polacca“ überschrieben, ist tänzerisch bewegt und abwechslungsreich. Der Dreivierteltakt des Anfangs und des Schlusstes wird von einem Mittelteil im Zweivierteltakt abgelöst. Durch seine straffe Rhythmik, die an ganz moderne Werke, besonders an Ravel's „Bolero“ erinnert, ist dieser Teil besonders eingängig und interessant.

Nach diesem klassischen Teil werden wir mit einem Werk der Gegenwart bekanntgemacht. Wir hören — zum erstenmal in Litzmannstadt — die „Altdutsche Suite“ von Paul Höffer (geb. 1895, Kompositionslehrer an der Musikhochschule in Berlin und Verfasser mehrerer Orchester-, Chor- und Kammermusikwerke). Fanfaren der Blechbläser eröffnen im Zweivierteltakt den ersten Satz („Festlicher Aufzug“). Ein „Schwertertanz“ mit den Tempobezeichnungen Agitato (bewegt) und Presto, von einem kleinen Zwischenspiel unterbrochen (zwei 16taktige

Da kann sich jeder etwas ausfuchen!

Das Programm zum „Tag der Deutschen Polizei“ / So etwas gibts nicht alle Tage

Wir haben in den letzten Tagen in verschiedenen Artikeln auf den „Tag der Deutschen Polizei“ hingewiesen und uns überzeugen können, daß die Männer der deutschen Polizei neben ihren sonstigen Pflichten auch noch volkspolitische Aufgaben zu erfüllen haben. Daß diese Männer auch diese Aufgaben mit der Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit meistern, die den deutschen Beamten von jeher ausgezeichnet haben, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Aber nicht nur im Dienst, sondern auch in der Gestaltung eines Festtages zeigen die Männer der Polizei, was sie zu leisten in der Lage sind. Die Fülle der Darbietungen am „Tag der Deutschen Polizei“ am 14. und 15. Februar zeigt, mit welcher Hingabe und Begeisterung die hiesige Polizei und ihre Nebenorganisationen ihren Ehrentag zu einem besonderen Festtag der gesamten deutschen Bevölkerung Litzmannstadts machen. Werfen wir einen Blick auf die vielseitigen Veranstaltungen: Am Sonnabend, dem 14. Februar, 9.00 bis 9.45 Uhr, Konzert des Musikkorps der Schutzpolizei bei der Firma Poznanski, Gartenstr. 17; 10.15 bis 11.00 Uhr, Konzert des Musikkorps der Schutzpolizei bei der Fa. Ruthenberg-Raulino, Friedrich-Goßler-Str. 62; 11.00 bis 13.00 und 16.00 bis 18.00 Uhr, Einsatz des Verkehrs-Unfallwagens mit Lautsprechergerät zur Verkehrserziehung; 11.30 bis 12.30 Uhr, Platzkonzert des Musikkorps der Schutzpolizei in der Adolf-Hitler-Straße vor dem Grundstück Nr. 110; 14.00 bis 14.15 Uhr, Handballspiel der Sportgemeinschaft der Ordnungspolizei vor dem Gebäude Hermann-Göring-Straße 108; 14.00 bis 17.00 Uhr, Propagandafahrt eines Wagens mit Schallplatten-Übertragungsanlage in der Adolf-Hitler-Straße; 15.00 bis 17.00 Uhr, Kinderreiten auf der Promenade Hermann-Göring-Straße vor dem Postamt; gleichzeitig Boxvorführungen der Sportgemeinschaft der Ordnungspolizei. Das Musikkorps der Schutzpolizei spielt dort von 15.00 bis 16.30 Uhr, 20.00 Uhr, „Bunter Abend“ in der Sporthalle.

Den Abschluß des Sonnabends bildet der „Bunte Abend“ in der Sporthalle, den wir schon eingehend besprochen haben. Dieser Abend ist mit besonderer Sorgfalt vorbereitet worden und verspricht daher, für alle Besucher zum Erlebnis zu werden.

Der Sonntag wird durch einen „Großen Morgenruf“ des Musikkorps der Schutzpolizei, begleitet durch eine Kompanie des hiesigen Polizei-Bataillons, eingeleitet. Abmarsch 7.00 Uhr vom Wehrbezirkskommando, Adolf-Hitler-Straße. Marschweg: Adolf-Hitler-Straße, Deutschlandplatz, General-Litzmann-Straße, Danziger Straße, Schlageterstraße, Hermann-Göring-Straße. Vor dem Polizeipräsidium, Hermann-Göring-Straße 114, 8.00 Uhr, Flaggenparade. Weitermarsch bis Ostlandstraße, dort Auflösung. 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr, Propagandafahrt eines Wagens mit Schallplatten-Übertragungsanlage in der Adolf-Hitler-Straße. 10.30 bis 12.30 Uhr, Kinderreiten auf der Promenade Hermann-Göring-Straße vor dem Postamt. Das Musikkorps spielt dort von 10.30 bis 11.30 Uhr; 11.00 bis 13.00 Uhr, Vorführungen der Techni-

Perioden von besonderem Klangreiz: Flöte, Klarinette und Glockenspiel zu Pizzicati der Cello), bildet den zweiten Satz. Von besonderer Schönheit ist das nun folgende Adagio „Um Mitternacht“, dessen erstes Thema von den Hörnern gebracht wird, worauf das Cello die Weise des altdutschen Liebesliedes „All mein Gedanken, die ich hab“ antimmt. Ein „Lanzenermarch“, rhythmisch erst von der kleinen, dann von der großen Trommel untermalt, bringt verschiedene neue Themen, darunter eines, das mit dem Nachthema des dritten Satzes verwandt ist und leitet mit fünf Takten Largo zu dem nun folgenden „Choral“ über, der zunächst in den Streichern, dann — nach einer Fortsetzung des Hauptthemas im Dreivierteltakt — auch in den Blechbläsern erklingt. Nach einer Erweiterung des ersten Choralthemas beschließt das erste Dreivierteltakt-Thema des ersten Satzes diesen Teil und das ganze Werk.

Ein heiteres und unterhaltsames Stück voller Musikantenfreudigkeit der böhmischen Landschaft ist die Tondichtung von Hans Bulherian „Das Fest der Schuhmacher zu Prag“. Eine kleine Geschichte liegt der Komposition zugrunde: Einst wollten die Schuhmachermeister den Blauen Montag abschaffen; die Gesellen und Lehrlinge sind natürlich dagegen, protestieren und ziehen auf eine Wiese vor die Stadt. Dort verjuben sie bei Wein und Gesang den letzten Spargroschen und auch — das silberne Bäumchen, eine Ehrengabe des Kaisers. Abgesandte der Schuhmachermeister stellen den Frieden wieder her; das silberne Bäumchen allerdings ist dahin, und eine geschmückte Holzstange muß es bei ihrem fröhlichen Wiedereinzug in die Stadt ersetzen. Die Stimmung eines fröhlichen Volksfestes mit Tanz- und Marschrhythmen gibt diesem — mit viel Kunstfertigkeit geschriebenen Stück — das Gepräge. Zahlreiche böhmische Volks-tanzweisen erklingen, dazwischen immer wieder ein von den Blechbläsern gebrachtes Signalmotiv, dem wir auch gleich zu Anfang begegnen. Das Ganze ist ein richtiges Musikstück, bei dem sich alle Instrumente voll entfalten können und bei dem jeder Hörer — der anspruchsvolle und der bescheidenere — voll auf seine Rechnung kommt.

Wir wünschen uns, daß alt und jung den Saal bis auf den letzten Platz füllen möge. So wollen wir uns für dies überraschende Geschenk eines vielversprechenden Konzertabends bei den Veranstaltern, dem Kulturamt sowie beim Dirigenten und seinem Orchester bedanken. D. H. Flechtner

schon Nothilfe: In der Straße der 8. Armee (ostwärts der Adolf-Hitler-Straße): Brennschneiden, Dietrich-Eckart-Straße: Kraftsägen, Kreuzkirche (Terrain der Feuerschutzpolizei): Übungssprengen. Außerdem bei nicht zu strenger Kälte Vorführungen in der Lutherstraße, 13.30 bis 16.00 Uhr, Fußball- und Handballspiel auf dem Sportplatz Scheibler & Grohmann. Hierzu spielt das Musikkorps der Schutzpolizei; 15.00 bis 17.00 Uhr, Vorführungen der Polizei-Schwadron sowie der Polizeidiensthundstaffel in der gedeckten Reitbahn Clausewitzstraße. Hierzu spielt ein Teil des Musikkorps der Schutzpolizei; 15.30 bis 17.30 Uhr, Einsatz des Verkehrs-Unfallwagens mit Lautsprecher zur Verkehrserziehung.

Die Straßen- und Gaststättenansammlung wird am Sonnabend von 11.00 bis 19.30 Uhr in den Straßen und von 20.00 bis 24.00 Uhr in den Gaststätten, Sonntag von 10.30 bis 17.00 Uhr in den Straßen und von 18.00 bis 24.00 Uhr in den Gaststätten durchgeführt.

Litzmannstädter! Die Parole für Sonnabend und Sonntag lautet: Hin zu den Veranstaltungen und rann an die Sammelbüchsen!

Kurzschluß im Anläufer

Am Donnerstag geriet der Anläufer eines Straßenbahnwagens der Linie 11 am Friesenplatz, Ecke Böhmisches Linde, in Brand. Die Wache 3 der Feuerschutzpolizei, die um 18.39 Uhr alarmiert wurde, rückte sofort aus und löschte das Feuer mit einem Trockenlöschgerät. Der Brand ist auf Kurzschluß zurückzuführen.

In der Nacht auf Freitag um 0.26 Uhr wurde die gleiche Wache nach der Ostlandstraße gerufen, wo in einer Fabrik Feuer ausgebrochen war. Es brannte die Dachkonstruktion eines Gebäudes auf dem Fabrikgelände. Das Feuer wurde mit sechs Rohren gelöscht.

Vorübergehend stillgelegt

Starke Schneeverwehungen führten dazu, daß einige Strecken der Litzmannstädter elektrischen Zufuhrbahn am gestrigen Freitag stillgelegt werden mußten. Es handelte sich dabei um die Teilstrecken Zgierz und Osorkow, Konstantinow—Lutomiersk und Erzhausen—Tuschin. Es ist damit zu rechnen, daß nach Aufhören des Schneetreibens die betreffenden Linien in einigen Stunden wieder fahrbereit gemacht werden können.

Nicht zuviel Fettmarken nehmen! Die Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe weist ihre Mitglieder nochmals darauf hin, daß sie die ausgegebenen Richtlinien strengstens zu beachten haben und nur soviel Fettmarken entgegennehmen dürfen, wie ihnen nach den Richtlinien gestattet ist. Diese Richtlinien, an die die Gaststätten sich zu halten haben, schreiben u. a. folgende Fettmarkenmengen vor: für Fleisch und andere in der Pfanne gebratene Speisen, insbesondere gebratene Fische, 15 bis 20 Gramm, Bratklöß jedoch 10 Gramm, warme Fischgerichte höchstens 10 Gramm, Gemüse, Teigwaren und entsprechende Eintöpfe bis 10 Gramm, für Gemüse als Beilagen und Salate höchstens 5 Gramm, für Salate nach Mayonnaiseart allerdings 10 bis 15 Gramm, für Bratkartoffeln bis 15 Gramm und für Geflügel je Portion 10 Gramm.

Steuerrecht im Kriege. Eine weitgehende Kenntnis der steuerlichen Gesetzgebung ist heute unumgänglich notwendig. Die Deutsche Gesellschaft für Betriebswirtschaft, Berlin, in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer und der Industrieabteilung der Wirtschaftskammer Wartheland werden vom 17. bis 21. Februar in der Staatlichen Fachschule für Textilindustrie, Litzmannstadt, eine steuerliche Vortragsveranstaltung abhalten, auf der namhafte Fachleute die verschiedensten Themen behandeln werden. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Gesetzgebung sich ständig im Fluß befindet, sind die letzten Neuerungen in die Vortragsreihe aufgenommen worden.

Arbeitsschutz und Unfallverhütung. Die Kreisverwaltung Litzmannstadt der Deutschen Arbeitsfront wird in den Gefolgschaftsräumen der Firma Louis Geyer in der kommenden Woche die DAF-Ausstellung „Arbeitsschutz und Unfallverhütung“ eröffnen.

Nur Vollfamilien erobern den Ostraum

Die wichtige Aufgabe des Reichsbundes Deutsche Familie besonders im Wartheland

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, daß nach dem Abschluß der Entscheidungen des Schwertes ein biologischer Kampf einsetzen wird, in dem das Volk siegen wird, dessen Volkstum sich als das stärkste bewährt. Dieser Grundgedanke hat seine organisatorische Form gefunden im Reichsbund Deutsche Familie, der aus dem Kampf für den Kinderreichtum hervorgegangen ist und im Altreich bereits seine Bewährungsprobe abgelegt hat. Die Namensänderung bedeutet zugleich ein Zeichen für den erweiterten Aufgabenkreis. Im Verein mit anderen Stellen der Partei setzt sich der Reichsbund Deutsche Familie tatkräftig für Bestand und Zukunft der deutschen Vollfamilie, die mindestens vier Kinder umfaßt, ein.

Wir fragten den Leiter des Kreisverbandes Litzmannstadt-Stadt, Kreiswart Pg. Müller, nach den besonderen Aufgaben seiner Organisation in Litzmannstadt und im Warthegau. Er kennzeichnete sie in kurzen Zügen wie folgt. Zunächst gilt es, alle kinderreichen und kinderfreundigen jungen Familien zusammenzufassen, denn nur im Zusammenschluß lassen sich alle die Betreuungsmaßnahmen an die letzte Stelle bringen, die der nationalsozialistische Staat dafür vorgesehen hat. Die Zahl der hierher gekommenen Vollfamilien ist verhältnismäßig günstig; das liegt zum Teil daran, daß

Der Polizeipräsident sammelt

Zum heutigen „Tag der Polizei“ treten unsere grünen Ordnungshüter mit den Sammelbüchsen der NSV. zu ihrem großen Ehrentage an. Wir werden nicht nur die Offiziere und Wachtmeister, sondern auch die führenden Persönlichkeiten unserer hiesigen Polizei beim Einsatz für das Kriegs-WHW, 1941/42 sehen. Es sammeln heute von 16 bis 16.45 Uhr der Polizeipräsident, ff-Brigadeführer Dr. Albert, Adolf-Hitler-Straße Ecke Meisterhausstraße; sein Vertreter, Oberregierungsrat Wegeler, Adolf-Hitler-Straße Ecke Schlageterstraße; der Kommandeur der Schutzpolizei, Oberst der Schutzpolizei Keuck, Adolf-Hitler-Straße Ecke-Dietrich-Eckart-Straße; sein Vertreter, Oberstleutnant der Schutzpolizei Roese, am Deutschlandplatz und der Leiter der Kriminalpolizeistelle, Regierungs- und Kriminalrat Erlich, Adolf-Hitler-Straße Ecke Ostlandstraße. Litzmannstädter, sorgt dafür, daß der Einsatzbereitschaft unserer Polizei ein voller Erfolg beschieden sein möge!

Jeder ist willkommen!

Zum Tag der Deutschen Polizei am Sonnabend und Sonntag sind die Wachen der Feuerschutzpolizei für den Besuch der deutschen Volksgenossen geöffnet. Jeder kann sich die Einrichtungen in der Zeit von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr an den beiden Tagen ansehen. Die Männer der Feuerschutzpolizei werden außerdem ihre Angriffsfahrzeuge, das neuzeitliche Gerät und andere zur modernen Feuerbekämpfung notwendige Geräte zeigen und zum Teil vorführen.

Seine goldene Hochzeit feiert heute das Ehepaar Wilhelm Müller und Frau, Marie, geb. Fischer. Wilhelm ist der älteste Sohn des verstorbenen Industriellen Lebrocht Müller in Erzhausen. Mit seinem Bruder zusammen gründete er eine Bleiche, Färberei und Merzerisieranstalt in Kalisch, die sich gut entwickelte.

Die zweite Erstaufführung in den neueröffneten Kammerspielen bringt am morgigen Sonntagabend Waldemar Franks Gesellschaftsstück „Riviera-Express“. Unter der Spielleitung von Alfred Schnös wirken mit die Herren: Antony, Bach, Brendgens, Falkenberg, Hütten, Kramer, Mahncke, Schreiber, Tibor — die Damen: Manshardt, Zastrow. Das Bühnenbild schuf Wilhelm Terboven.

Probleme der Zellwolle-Verarbeitung. Die Phrixgruppe als größter europäischer Zellwollehersteller hält durch einen Beauftragten am 14. und 16. Februar in der Aula der Staatlichen Textilfach- und Ingenieurschule, Litzmannstadt, Vorträge über das Thema „Technische Probleme der Zellwolle-Verarbeitung“. Daneben werden eine Reihe Diapositive und ein Film „Wir bieten Schach der Weltmacht Baumwolle“ gezeigt.

Briefkasten

A. S. Ein „einjähriges Examen“ im früheren Sinne (nach Beendigung der Sekunda) gibt es nicht mehr. Statt dessen kann man heute die „mittlere Reife“ erlangen, und zwar nach Beendigung einer Mittelschule, Hauptschule oder von 5 Klassen einer Oberschule. In Litzmannstadt gibt es weder private noch staatliche Lehranstalten mit Abendkursen, um die es Ihnen geht. Wenden Sie sich an das „Deutsche Volkshilfswerk“ der DAF.

H. G. In Ergänzung unserer Antwort vom 31. Januar teilen wir Ihnen noch mit: Für Gletschertouren eignen sich in den Ostalpen am besten die Hohen Tauern, Zillertaler Alpen, Stubai Alpen sowie Ötztal Alpen. Als Stützpunkte für diese Touren dienen die zahlreichen Schutzhütten des Deutschen Alpenvereins, über deren Lage und Bewirtschaftungsdauer der Zweig Litzmannstadt des Deutschen Alpenvereins gern nähere Auskunft gibt.

A. E. K. 1. Die angefragten Werke sind zu beschaffen durch den Leihverkehr der Deutschen Bücherei über unsere Stadtbücherei, Adolf-Hitler-Straße 86. Die unter 2. genannten Schriften liegen vermutlich in unbekanntem Archiv. 2. Das Werk ist erschienen unter dem Titel „Das Deutschtum in Polen“, herausgegeben von Viktor Kauder, und in unserer Stadtbücherei zu haben.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung-Stadt. Amt für Rassenpolitik. Sonnabend, 20 Uhr, öffentliche Kundgebung in der General-von-Briesen-Schule, Hermann-Göring-Straße 123 (Ecke Horst-Wessel-Straße) mit Reichshauptstellenleiter Pg. Conrad, Berlin.

Og. Effinghausen. Sonnabend, 18 Uhr, Zellenabend für alle Volksgenossen in der Schule, Kiebitzstraße 29. — Sonntag, 9 Uhr, Ausbildung für alle Pol. Leiter und die Mitarbeiter aus NSV. und DAF.

gerade dem Kinderreichen, der seine Einkünfte im Interesse der Kinder durch Mehrleistungen verbessern will, hier die besten Möglichkeiten geboten sind. Das gilt besonders für die aus der räumlichen Enge des Altreichs gekommenen Deutschen. Die nächste Aufgabe ist, den Boden zu bereiten dafür, daß es den hier lebenden Kindern später einmal gut geht, um den Anreiz zur Gründung von großen Familien zu verstärken. Das soll keineswegs nur rein materiell verstanden werden, es spielen hier Wohnungs- und Siedlungswesen, Gestaltung der Schulen und anderes mehr eine große und entscheidende Rolle. Schließlich beteiligt sich der Reichsbund an der Propaganda im Altreich, um den ungünstigen Ruf zu beseitigen, den Litzmannstadt völlig ungerecht hier und da hat. Die Parole heißt: Litzmannstadt ist besser als sein Ruf, es ist vor allen Dingen die Stadt mit der großen Zukunft.

Der hiesige Kreisverband geht mit Tatkraft und dem Optimismus, der die Väter kinderreicher Familien auszeichnet, an seine Aufgabe heran. Er veranstaltet, wie berichtet, am heutigen Sonnabend von 20 Uhr in der Aula der General-von-Briesen-Schule eine Kundgebung, in der Reichshauptstellenleiter Conrad sprechen wird. Außerdem finden regelmäßige Sprechstunden in der General-von-Briesen-Schule statt.

Die Weichsel, das grösste Fluss-System der Ostsee | 1000-t-Kähne werden fahren

Todesurteil wegen Sabotage

Der Pole Mieczeslaw Przychodzki, der sich Ende Januar wegen unerlaubten Verlassens seines Arbeitsplatzes in Posen in Polizeigewahrsam befand, war beauftragt worden, bei der Aussortierung von Wollschafen, die für die Front gesammelt waren, mitzuhelfen.

Entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts wurde Przychodzki durch das Sondergericht in Posen zum Tode verurteilt.

Ein zweiter Pole, der Arbeiter Nikolaj Janik, der zu derselben Arbeit wie Przychodzki herangezogen und vorher darüber belehrt worden war, was er im Falle eines Diebstahls zu erwarten habe, entwendete aus der Tasche eines Pelzmantels 15 Zigaretten und 10 Zigarren, die ein Volksgenosse seiner Pelzspende noch beigefügt hatte.

Gauhauptstadt

Ernennung in der Justiz. Der Oberlandesgerichtspräsident hat den Justizinspektor Krause in Lissa zum Justizoberinspektor und die Justizsekretäre Dreßler in Exin, Koernig in Posen und Wendberg in Turek zu Justizobersekretären ernannt.

Neues Semester der Meisterschule. Die Meisterschule Posen, die einzige Fachschule ihrer Art im Reichsgau Wartheland, beginnt am 16. März ihr neues Semester. Die Ausbildungsarbeit an dieser Fachschule für Maler, Tischler, Schlosser und Kunstschmiede, Bildhauer, Steinmetzen und Damenschneider sowie die Meisterausbildung in den graphischen Berufen wurde sofort auf die außerordentlichen Aufgaben im Osten eingestellt.

Diebstähle in der Kirche. Das Sondergericht verurteilte die 48 Jahre alte Polin Genovefa Gerlich als gefährliche Gewohnheitsverbrecherin zum Tode. Die Angeklagte hatte Kirchenbesucher während des Gottesunterrichts beraubt. Sie hat dabei über 30 Handtaschendiebstähle begangen.

Osorkow

Über 600 Päckchen für die Verwundeten. Dieser Tage konnten wird einen Bildbericht von den Spenden bringen, die kürzlich Frauen aus dem Kreis Lentschütz für die Verwundeten des August-Bier-Krankenhaus nach Litzmannstadt brachte. Jetzt erhielten wir eine genaue Aufstellung dieser gutgemeinten Gaben, die die Ortsgruppen der NS-Frauenenschaft der Gemeinden Dalikow, Gotskow, Grabow mit der Zelle Beschickiere, Lesmierz, Osorkow, Rogozno, Sobotka, Tum stifteten.

Lentschütz

-n- Die Kreisberufsschule wird eröffnet. Trotz räumlicher und personeller Schwierigkeiten ist es nun doch noch mitten im Krieg gelungen, eine Kreisberufsschule für den Kreis Lentschütz hier einzurichten. Sie wird in aller Kürze eröffnet und fand in dem Gebäude Unterkunft, das in der Bismarckstraße bisher die Kreis selbstverwaltung inne hatte.

Einführung des neuen Kreisleiters und Landrats. Die offizielle Einführung des als Kreisleiter und Landrat für den Kreis Lentschütz berufenen Pg. Kollmeier findet am kommenden Montag um 12 Uhr im Rahmen einer Feierstunde statt. Sie wird im hiesigen Lichtspielhaus durchgeführt.

Mädchen in der Wolke

12) Roman von Erika Leitler

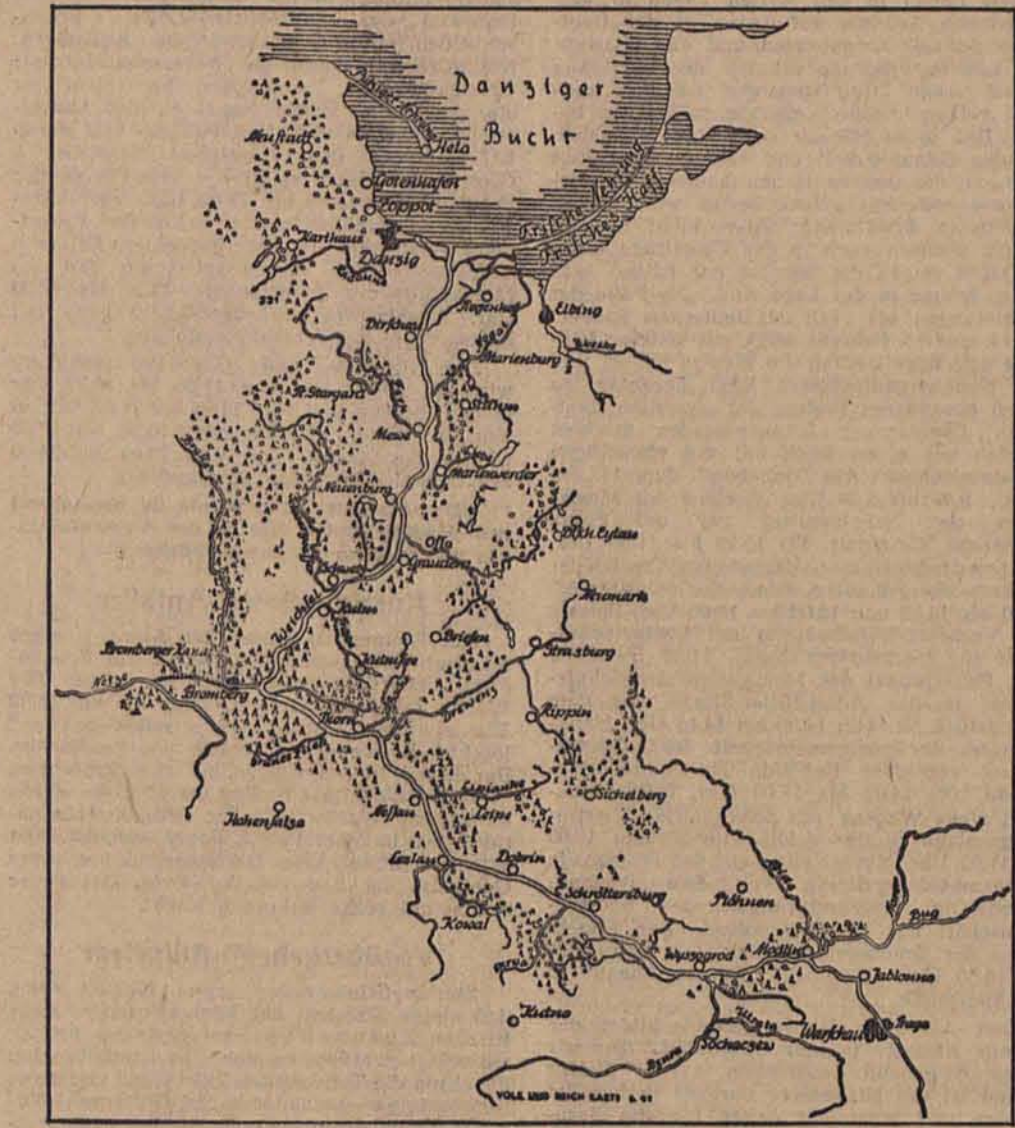
Sabine mußte sie wortreich trösten, ehe die Hündin sich zum Weitergehen entschloß. Das Pferd war vor einigen Tagen gescheuert worden; nie zuvor hatte sich sein kraftvoller Leib so blendendweiß von all dem Grün in der Runde abgehoben. Man hatte es immer erst gesehen, wenn man vor ihm stand. Nun aber sprang es, nur mit der muskeltrotzenden, scharf eingeknickten Hinterhand auf seinem Sockel fußend, gleich einem Geisterwesen schräg gegen den Himmel an, und Sabine begriff sehr gut, daß ein halblinder Hund es für verdächtig halten konnte.

Darüber geriet das von Kunze angekündigte Blumenwunder in Vergessenheit. Müde vom vielen Umherlaufen, glitt sie gähnend ins Gras. Die Hunde lagerten sich im Kreise um sie, und kurze Zeit später schliefen alle zusammen unter dem mächtigen Schutz des steinernen Pferdes ein.

Die Sonne stand tief und versandte rotglühende Strahlen, als Sabine, jäh erwachend, in das runde Gesicht der Mamsell sah, das sich über sie neigte. Es war sehr blaß, dies vertraute Gesicht, und um seine dick verschwollenen, geröteten Augenlider liefen von den Backenknochen aufwärts strahlenförmig in einen Punkt mündende Knitterfältchen, die das Kind noch nie vorher erblickt zu haben meinte.

„Komm ins Haus“, sagte die Mamsell sehr sanft, „es ist Zeit zum Abendbrot, und du mußt auch ins Bett.“

Sabine erhob sich gehorsam. Sie gab ihre kleine Hand vertrauensvoll in die große, ein



Als drittes Bändchen in der Reihe der im Auftrag der Haupttreuhandstelle Ost und des Reichsführers SS, Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums, von Dr. Walter Geisler, ord. Professor der Geographie an der Universität Posen, herausgegebenen Schriften, die den wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten in den eingegliederten Ostgebieten gewidmet sind, erschien — im Volk- und Reich-Verlag in Berlin — die mit einem Geleitwort von Reichsstatthalter und Gauleiter Forster und einem Vorwort des Herausgebers versehene Doppelschrift von Otto Dröscher: Die Weichsel und Dr. Hermann Thomsen: Danzig als Handels- und Wirtschaftsplatz.

Der erste Beitrag der Schrift befaßt sich mit der Weichsel, diesem größten Flußsystem der Ostsee, das eine Lauflänge von 20000 Viertelt kilometer und ein Einzugsgebiet von 225000 qkm besitzt. Die Weichsel ist die Lebensader des deutschen Ostens. Leider ist diese Lebensader von den Polen auf das schlimmste vernachlässigt worden. Die Versandung des Stromlaufs, die völlig unzureichende Kahnflotte, die schlechte Sicherung des umliegenden Landes gegen die Überflutungen — das war das Erbe, das die deutsche Verwaltung vorfand. Oberregierungsrat Dröscher von der Wasserstraßendirektion gibt einen Überblick über die deutschen Maßnahmen zum Ausbau der Weichsel. Danach wird der Strom für den Tausendtonnenkahn schiffbar gemacht werden, so daß es das Normalfrachtschiff anderer deutscher Wasserstraßen (ohne Umladung) wird aufnehmen können.

Die wichtigen Aufgaben, die nach Verwirklichung dieser Großplanung Danzig zufallen werden, behandelt der zweite Beitrag der Schrift, der gleichfalls einen Fachmann zum Verfasser hat: den Hafeneroberverwaltungsrat

Dr. Thomsen. Der Verfasser, der viel wertvolles Zahlenmaterial über den Danziger Hafenverkehr bringt, schildert zugleich die jüngste Geschichte dieses großen Ostseehafens, der einer neuen Blüte entgegengeht.

Gute Bilder und zwei Karten, von denen wir eine hier wiedergeben, illustrieren die lebendige Schilderung der Lebensader des deutschen Ostens und deren Mündungshafen. Adolf Kargel

L. Z.-Sport vom Tage

Zwei Doppelveranstaltungen am Sonntag

Polizei spielt Fußball und Handball / Union 97 empfängt Zdunsko-Wola

Sonntag herrscht in Litzmannstadt wieder lebhafte Sportbetriebe. Aus Anlaß des Tages der Deutschen Polizei zieht zunächst die Sportgemeinschaft der Ordnungspolizei in Litzmannstadt auf dem Stadion von Scheibler und Grohmann eine Doppelveranstaltung auf. Um 13.30 Uhr begannen sich dort die Handballspieler der Polizei und eine Stadtmannschaft, die ohne Mitglieder der Ordnungshüter natürlich nicht die sonstige Stärke aufweisen wird. Wir nehmen sogar an, daß die Polizei ziemlich klar gewinnen wird, da sie die eingespaltene Elft besitzt und außerdem über einen Angriff verfügt, der noch stets die notwendigen Treffer erzielt. Die Stadtmannschaft wird wohl in erster Linie eine Kombination aus Union, 44 und Reichsbahn darstellen.

Gegner der Fußballmannschaft sollte um 15 Uhr der Luftwaffen-SV „Boelcke“ aus Krakau sein. Da aber gegenwärtig Sportreisen über mehr als 50 Kilometer nicht gestattet sind, haben die Krakauer abgesagt. An ihre Stelle tritt um 15 Uhr die Luftwaffe Litzmannstadt, in deren Reihen sich einige ausgezeichnete Köpfe aus dem Altreich befinden. Es ist daher anzunehmen, daß die Polizei, die

Sechs Wochen später kam Besuch ins Schloß. Besuch, der eigentlich nur über den Sonntag bleiben und nicht stören wollte, aber dann doch ganze zweiundzwanzig Tage da war. Das geschah in Abwesenheit des Vaters, der sich, nachdem die Erntearbeiten auf dem eigenen Gut eingerichtet waren, für kurze Zeit auf jenes der Mama begab, um dort nach dem Rechten zu sehen.

Sabine kam eben Hand in Hand mit ihr aus dem Park zurück, wo sie dem Brüderchen, das in der Kapelle unter einer schwarzen Marmorplatte schlief, einen großen Busch Spätrosen gebracht hatten, als ein mächtiger, staubfarbener Reisewagen langsam in die offenstehende Einfahrt bog.

„Hanni!“ rief eine helle Frauenstimme, die ganz offenbar der am Steuer sitzenden Dame gehören mußte, denn im Polster des Automobils sah man nur noch die lederbemützten Köpfe zweier männlicher Wesen. „Da bist du ja!“

Die Mama blieb stehen und seufzte fast erschreckt: „Ach du lieber Gott!“ Wenige Augenblicke später jedoch hatte sie sich gefaßt und erklärte der indessen aus dem nun haltenden Wagen Gestiegenen, daß sie sich sehr freue, sie zu sehen.

An unsere auswärtigen Leser

Genau wie jetzt eingetretene starke Schneeverwehungen in unserem Gebiet die pünktliche Zustellung von Postsachen aller Art verzögern können, so ist es naturgemäß auch mit der Heranbringung unserer Zeitung an die auswärtigen Leser. Es bleibt natürlich nichts unversucht, um teilweise unter Einsatz von Schlitten und Boten eine schnelle Befreiung dennoch zu erreichen. Wo aber auch diese bei hohen Schneeschichten nicht mehr durchkommen, müssen sich eben unsere Bezieher etwas gedulden. Gegen so unvorhergesehene Beförderungsschwierigkeiten läßt sich dann beim besten Willen nichts mehr ausrichten. Wir hoffen aber, daß dieser Mißstand in Kürze behoben sein wird und bitten unsere Leser bis dahin um verständnisvolle Nachsicht!

Leslau neuer Oberstaatsanwalt

Von unserem ständigen Leslauer Mitarbeiter r. Im großen Rathaussaal hatten sich zahlreiche führende Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht eingefunden, um der Einführung des Pg. Bengsch in sein Amt als Oberstaatsanwalt beizuwohnen. Abends fand man sich erneut im Deutschen Haus in Leslau zu einem zwanglosen Zusammensein mit den Behördenangehörigen der Staatsanwaltschaft ein, in deren Verlauf Pg. Bengsch die Gäste begrüßte.

Oberstaatsanwalt Alfons Peter Bengsch ist ein Sohn des Warthelandes. In Schroda, dem Geburtsort unseres Gauleiters, geboren, besuchte er in Glogau (Schlesien) das Gymnasium und studierte in Berlin die Rechts- und Nationalwissenschaften. Er war dann in Berlin in Hochverratsprozessen am Kammergericht tätig und kam von hier aus als Staatsanwalt nach Schneidemühl. Er war der erste Staatsanwalt, der unmittelbar nach dem Einmarsch der deutschen Truppen im ehemaligen Polen eingesetzt wurde und der in Bromberg Sühne forderte für den Blutsonntag am 3. September 1939. Er war damit der erste Staatsanwalt überhaupt, der als Leiter der Anklagebehörde tätig war. Pg. Bengsch baute anschließend in Ostrowo die Staatsanwaltschaft auf und kam im April 1941 nach Leslau. Er ist in der breiten Öffentlichkeit bekanntgeworden durch seine umfangreichen Materiallieferungen für das Weißbuch des auswärtigen Amtes „Greuelthaten der Polen“. In Leslau selbst hat er das Schnellverfahren gegen aufässige Polen durchgeführt und auf seine Initiative sind auch die ersten Erhängungen von verbrecherischen Polen erfolgt. — Dem Oberstaatsanwalt stehen noch vier Staatsanwälte zur Seite, die Stelle des ersten Staatsanwalts ist zur Zeit vakant. Pg. Bengsch, der Leiter des Kreisrechtsamtes der NSDAP, Kreisleitung Leslau, unterhält ein ausgezeichnetes Verhältnis zur Partei und ihren Gliederungen und auch zu den übrigen Behörden und sonstigen Dienststellen.

Kirchlich

Bestattungsamt. Josef Gärtner, Litzmannstadt, StraÙe 19, Straße 275, Begründet

gegenwärtig der Staffelmehrerschaft zustrebt, auf einen gleichwertigen Partner trifft, so daß wir einen feinen Kampf erwarten. Auch auf dem Platz an der Böhmschen Linie gibt es eine Doppelveranstaltung. Den Auftakt machen um 14 Uhr in einem Freundschaftsspiel die Stadtsporgemeinschaft und die Reichsbahn. Zwar gehört die Reichsbahn der Gaulklasse an, die Stadtsporgemeinschaft aber nicht, trotzdem dürften die Gegner ziemlich gleichwertig sein. Besonderes Interesse wird man aber der Gaulklassenbegegnung zwischen der SG. Union 97 und der NSSG. Zdunsko-Wola entgegenbringen, da sich hier zumindest der zweite Platz entscheidet. Zdunsko-Wola hat sogar noch Aussicht, mit der Polizei auf gleicher Höhe zu bleiben, so daß die Gäste sicher mit ganzer Kraft den entscheidenden Kampf gegen die Polizei verloren, auch in dieser Woche wieder zwei Mann an die Wehrmacht abgeben müssen, aber trotzdem machte die Mannschaft einen recht ordentlichen Eindruck, weshalb sie durchaus in der Lage ist, den knappen 3:1-Erfolg der ersten Begegnung zu wiederholen. yn—

männliche Wesen mit seiner Hilfe auf dem Parkweg gelandet war, wurde sie irre an dieser Meinung, denn an dessen Länge gemessen war der Junge nicht viel größer als andere seines Alters.

Sabine achtete nicht darauf, was die beiden Damen sprachen. Sie sah nur noch das schmale Gesicht des älteren Herrn an, der die Hand der Mama so behutsam, wie wenn sie aus Glas und zerbrechlich sei, an die Lippen führte. Er redete kein Wort dabei, doch aus seinen dunklen Augen drang ein so warmes Leuchten zarter Güte, daß das Kind ihn im Augenblick zu lieben begann.

„Un! wen haben wir da?“ fragte er jetzt mit angenehm leiser Stimme. „Das ist Sabine“, erklärte die Mama, ihr Stiefvaterchen an sich ziehend. Die Dame im weißen Automantel bückte sich, um das Kind geräuschvoll zu küssen, wonach sie sehr schnell und in einer ihm unverständlichen Sprache zu reden anfang.

Die Mama antwortete ihr ebenso; darüber noch mehr als aus Gründen des überraschenderweise empfangenen Kusses befremdet, zog sich Sabine ein wenig hinter den Rock ihrer Stiefmutter zurück.

Der große Mann mit den angegrauten Schläfen beugte sich lächelnd zu ihr herab. „Nun, gibst du mir nicht die Hand? Wir werden doch nicht nachträglich schüchtern werden!“

Sie sah ihn, ihre kleinen Finger hastig in die seinen legend, vertrauensvoll an und hob das Gesicht zu ihm auf, worauf sich ihr wunderbarerweise sein Ohr entgegenneigte, wie wenn er gewußt habe, daß sie wünschte, ihm ganz allein etwas zu sagen. (Fortsetzung folgt)

25. Jahrgang... Wir haben... BUNTING... StraÙe 7... Die Beerdigung... 1942, 1... ev. Friedhof... städt. In tiefen... Die hinf... der und... In tiefen... In tiefen... Euge... Die Beerdigung... 15. 2. 194... Zeichenhalle... botes aus... In tiefen... Beerdigung... Bestattungsamt... Josef Gärtner... Litzmannstadt... StraÙe 19... Straße 275... Begründet... Kirchlich... Bestattungsamt... Josef Gärtner... Litzmannstadt... StraÙe 19... Straße 275... Begründet... Johanniskir... Sonntag... 10.00 Haupt... Abendmahl... Kinderr... P... Sonntag... P... 10.00... Abendmahl... Kinderr... P... Sonntag... P... 10.00... Abendmahl... Kinderr... P...

Morgen 10 und 12.15 Uhr
Montag und Dienstag 13 Uhr

Zipflin und Dief
Das Haus Dief
Knüttel aus dem Wald

im Vorprogramm

„Kasper kauft ein Haus“

Morgen 10.30 und 12.45 Uhr, auch im

CASINO

RIALTO

Bank der Deutschen Arbeit A.G.

HAUPTSITZ BERLIN C2

Niederlassung
LITZMANNSTADT
König-Heinrich-Str. 24 - Ruf 217 10/11

Durchführung
aller bankmäßigen Geschäfte

Annahme von Spargeldern

Niederlassungen in
allen Gauen Großdeutschlands

Für Ihre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug.
Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erworben und erhalten der neuzeitlichen Camello-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.

Camello

CROSS-KOCH-ANLAGEN

HAAS & SOHN
NEUBAUHOFSTRASSE 2 BISMARCK-PLATZ

FILME
PLATTEN
PAPIERE

opta

Die Marke
des Foto
Amateurs

OPTA BROMBERG
FABRIK FOTOCHIMISCHER ERZEUGNISSE

Tod
den Wanzen
und sonstigen
Ungeziefer!

Eine wirksame Bekämpfung
mit Spezialmitteln in
Wohnungen
Mietshäusern
öffentlichen Gebäuden

führt durch:
„Asid“ Serum-Institut
G. m. b. H.

Abteilung Vorratsschutz
und Schädlingsbekämpfung
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 71, Ruf 165-20

THEATER

Theater zu Litzmannstadt, Städt. Bühnen, Moltkestraße.

Sonnabend, 14. Februar, 20.00 Uhr, Freier Verkauf, Wahlmiete „Der Graf von Luxemburg“, Operette von Franz Lehár. — Sonntag, 15. Februar, 10.30 Uhr, Freier Verkauf, „Schneeweißchen und Rosenrot“, Märchen nach Gebr. Grimm von Hermann Steller. — 15.00 Uhr, KdF-Ring 3, Wahlmiete „Der Graf von Luxemburg“, — 20.00 Uhr, Freier Verkauf, Wahlmiete „Der Graf von Luxemburg“. — Montag, 16. Februar, 20.00 Uhr Vorst. f. d. Wehrmacht, Wahlmiete Ballettabend: „Eine kleine Nachtmusik“, „Die Kirmes von Delft“, „Die Puppenfee“. — Dienstag, 17. Februar, 20.00 Uhr Vorst. für die Polizei, Wahlmiete „Der zerbrochene Krug“, Lustspiel von Heinrich v. Kleist. „Wallensteins Lager“ von Schiller. Vorverkauf f. d. Wahlfreie Miete jeweils 3 Tage — für den freien Verkauf 2 Tage — vor dem Auf-führungstag.

Die Platzmieter sind gebeten, umgehend die fällige 4. Rate an der Theaterkasse einzuzahlen.

Kammerspiele, General-Litzmann-
Straße 21 (Sängerhaus)

Sonnabend, 14. Februar, 20.00 Uhr Vorst. f. d. Ernährungs- und Wirtschaftsamts „Millionenblut“, Komödie von Heinz Coublar. — Sonntag, 15. Februar, 20.00 Uhr Erst-aufführung „Riviera-Expres“, Gesellschaftsstück von Waldemar Frank. Montag, 16. Februar, 20.00 Uhr Vorstellung f. d. Ernährungs- und Wirtschaftsamts „Millionenblut“.

Reichsgautheater Posen

Spielplan vom 14. Februar 1942 bis 22. Februar 1942.

Großes Haus: Sonnabend, 14. Februar, Festvorstellung für die Landesbauernschaft, ausverkauft, 19.30 Uhr, „Der Holledauer Schimmel“. Sonntag, 15. Febr., geschlossene Vorstell. für die NS-Gem. KdF., ausverkauft, 15 Uhr, „Der Holledauer Schimmel“; fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Maske in Blau“. Montag, 16. Febr., Stammiete Montag A, Wahlmiete und freier Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Der Holledauer Schimmel“. Dienstag, 17. Febr., Stammiete Dienstag A, Wahlmiete u. freier Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Tief-land“. Mittwoch, 18. Februar, Stammiete Mittwoch A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Maske in Blau“. Donnerstag, 19. Febr., Stammiete Donnerstag A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Tief-land“. Freitag, 20. Febr., Stammiete Freitag A, Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Maske in Blau“. Sonnabend, 21. Februar, geschl. Vorstell. für die NS-Gem. KdF., 15 Uhr, „Tief-land“; Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Maske in Blau“. Sonntag, 22. Febr., geschlossene KdF.-Vorstellung für die Reichspost 15.30 Uhr, „Die lustige Witwe“; Wahlmiete u. fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Die lustige Witwe“.

Kleines Haus: Sonnabend, 14. Febr., Dutzendkarte, fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Costi fan tutte“. Sonntag, 15. Februar, Dutzendkarte, fr. Kartenverkauf, 15 Uhr, „Die fünf Schreckensteiner“; Dutzendkarte, fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Dunkle Wege“. Montag, 16. Febr., Gastspiel-preise, fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, Tanzabend Ilse Meudner. Dienstag, 17. Febr., geschlossene KdF.-Vorstellung für die Reichspost, 19.30 Uhr, „Lisa, benimm dich“. Mittwoch, 18. Februar, Dutzendkarte, fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Dunkle Wege“. Donnerstag, 19. Febr., geschl. KdF.-Vorstellung für die Reichspost, 19.30 Uhr, „Dunkle Wege“. Freitag, 20. Febr., geschlossene KdF.-Vorstellung für die Reichspost, 19.30 Uhr, „Dunkle Wege“. Sonnabend, 21. Februar, geschl. Vorstell. für die Wehrmacht, 15 Uhr, „Lisa, benimm dich“; Dutzendkarte, fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Dunkle Wege“. Sonntag, 22. Febr., Dutzendkarte, fr. Kartenverkauf, 15.30 Uhr, „Die kluge Närrin“; Dutzendkarte, fr. Kartenverkauf, 19.30 Uhr, „Die kluge Närrin“.

VERANSTALTUNGEN

Achtung Textileinzelhandelskaufleute!

Heute, Sonnabend, den 14. 2. 1942, abends 20 Uhr, Filmvortrag über „Phrix-Zellwolle“ in der Textil-fachschule, Litzmannstadt, Ludendorffstraße 115. Wir rechnen mit dem Erscheinen aller Textileinzelhandelskaufleute. Wirtschaftskammer Wartheland Unterabteilung Einzelhandel Bezirksstelle Litzmannstadt (gez. Berthelmann) (gez. Steekelenburg).

ALLGEMEINES

Privat-Tanz-Schule Wismann sucht noch einige Damen

im Alter bis zu 19 Jahren zum Ausgleich der Paare im Mittwoch-Abend-Kursus. Auskunft und Anmeldung täglich erbeten von 13 bis 14 Uhr und 19 bis 19.30 Uhr. Adolf-Hitler-Straße 88, Ruf 260-00.

FILMTHEATER

Casino, Adolf-Hitler-Straße 67. 15.00, 17.45, 20.30 Uhr. Erstaufführung des Wien-Films im Verleih der Terra „Wir bitten um Tanz“ mit Hans Moser, Paul Hörbiger, Elsie Mayerhofer, Hans Holt, Auguste v. Panködy, Theod. Danegger. Jugendliche über 14 Jahre zugelassen. Heute, Sonnabend, Montag und Dienstag, 13 Uhr: Märchenfilm „Tischlein, deck' dich!“ Sonntag 10 und 12.15 Uhr.

Rialto, Meisterhausstraße 71. 15.00, 17.45, 20.30 Uhr. Erstaufführung des Difu-Films „Alkazar“, des mit dem Mussolini-Pokal ausgezeichneten Filmwerks vom spanischen Heldenkampf gegen den Bolschewismus. Spielleitung: Augusto Genina. Jugendliche zugelassen. Sonntag 10.30 und 12.45 Uhr: Märchenfilm „Tischlein, deck' dich!“

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. Beginn: wochentl. 15.30, 18.00, 20.30, sonntags auch 13.30 Uhr. Heute und folgende Tage der neue Bavaria-Film „Alarmstufe V“, mit Hell Finkenzeller, Ernst von Klipstein, Bruno Hübner u. a. Vorher die neueste Tobis-Wochenschau.

Capitol, Zliethenstr. 41. Werktags 15.00, 17.30, 20.00, sonntags 14.30, 17.15, 20.00 Uhr „Der scheinhellige Florian“ Ein Lustspiel der Bavaria-Filmkunst mit Joe Stöckel, E. Fentsch, Elise Aulinger, K. Vespermann. Eine Filmkomödie, wo kein Auge trocken bleibt. Jugendliche keinen Zutritt. Sonntag Vorverkauf 11 bis 13 Uhr. Nur Sonntag 10.30 Uhr Große Jugendvorstellung „Wundervolle Märchenwelt“.

Corso, Schlageterstr. 55 (204). 14.00, 17.00, 20.00 Uhr „Weiße Sklaven“ (Panzerkreuzer Sewastopol). Für Jugendliche nicht erlaubt.

Dell, Buschlinie 123. 15.00, 17.30, 20.00, sonntags auch 13.00 Uhr „Immer nur... Du!“ mit Joh. Heesters, Dora Komar, Fita Benkhoff, Paul Kemp. Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen. Jugendvorstellung von Freitag bis Montag nur eine Vorstellung täglich. Beginn 15.00 Uhr, sonntags 13.00 Uhr „Zwei lustige Stunden“.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76. Werktags 15.00, 17.15 und 19.30 Uhr sonnt. auch 13.00 Uhr „Stimme der Liebe“. Für Jugendliche erlaubt.

Mal, König-Heinrich-Straße 40. 15.00, 17.30, 20.00 Uhr, sonnt. auch 13.00 Uhr, „Jhr Leibbusar“ m. Magda Schneider, Lucie Englisch, Paul Kemp, Paul Javor, Erika von Thellmann. Für Jugendliche ab 14 Jahre erlaubt.

Mimosa, Buschlinie 178, Straßenbahn 5 und 9. 15.00, 17.15, 19.30, sonntags auch 13.00 Uhr „Kornblumenblau“ mit Paul Kemp, Leni Maronbach. Für Jugendliche nicht erlaubt.

Muse, Breslauer Straße 173. 17.30 und 20.00, sonntags auch 15.00 Uhr „Leichte Muse“ mit Willy Fritsch. Jugendvorstellung um 15.00 Uhr, sonntags um 10.00 Uhr „Schneewittchen und die 7 Zwerge“.

Palladium, Böhmsche Linie 16. 16.00, 18.00, 20.00, sonntags auch 12 „Angelika“ mit Olga Tschochowa, Friedrich Kayssler. Für Jugendliche nicht erlaubt.

Roma, Heerstraße 84. 15.30, 17.30, 19.30, sonntags auch 11.30 Uhr „Quax der Bruchpilot“ mit Heinz Rühmann. Für Jugendl. erlaubt.

Pabianice — Capitol. 20.00 Uhr Donnerstag, Sonnabend und Sonntag, auch 17.00 Uhr „6 Tage Helmuturlaub“. Jugendvorstellung „Unser Fräulein Doktor“. Anfang 20.00 Uhr.

Geschäfts-Anzeigen

Warenkenntnis hilft Haushalten
das wissen viele Tausende von Hausfrauen. Kommen Sie in das Haus der zufriedenen Kunden, und Sie werden gut beraten damit Sie auf jeden Fall das Richtige bekommen. Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Straße 47.

Eisernes Sparen!
Die neuen Formulare der Hinz-Durchschreibe-Lohn- und Gehaltsbuchhaltung treffen demnächst ein. Bitte, sehen Sie sich die neuen Muster bei mir an und bestellen Sie schon jetzt, damit Sie bei der ersten Lieferung mitberücksichtigt werden können. Hinz-Durchschreibe-Verfahren bestehen seit fast 40 Jahren. Karl Henn, Organisation für Büro, Betrieb und Verwaltung, Adolf-Hitler-Straße 149 (zwischen Horst-Wessel- und Ostlandstraße), Ruf 115-05. Alleinverkauf der Hinz-Erzeugnisse für den Ost-Warthe-gau.

Ein unüberlegter Scherenschnitt
kann Sie wertvolle Punkte kosten. Überlegen Sie daher lieber einmal mehr, bevor Sie Ihren Einkauf tätigen. Besser aber ist es, wenn Sie zum Kaufmann gehen. Er hat Erfahrung und weiß auch, wie man geschleckt Punkte einsparen kann. Gern legt er Ihnen auch die Stoffauswahl vor und zeigt Ihnen, wie Sie sich auch heute durch praktische Zusammenstellung nett kleiden können. Erich Werner & Co, Textilwarenhaus, Adolf-Hitler-Straße 107, Ruf 276-11

Es müssen nicht immer Rosen oder Nelken sein,
auch aus anderen Blumen lassen sich recht schöne Strauße herstellen — oder ist ein herrlicher Blumentopf nicht auch ein schönes Geschenk, das immer Freude bereiten wird? Bitte besuchen Sie mich, ich berate Sie gern. Blumenhandlung Käthe Löffler, Ostlandstraße 107, Ruf 189-31.

M. Bathelt-Füllfederhalter.
Mit diesem Namen verbindet sich Qualität und Leistungsfähigkeit, ob es ein Neuer sein soll — oder ob er repariert werden muss, immer wird es Bathelt sein. Sofortige und fachmännische Bedienung in eigener Reparaturwerkstätte. Rufen Sie Ruf 106-93. M. Bathelt, Litzmannstadt — Adolf-Hitler-Straße 64.

Gummiüberschuhe
für Herren, Damen und Kinder. Gummiwaren für Haus- und Industriebedarf. Johannes Schwalm, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 121

Wer überlegt, hat mehr von den Punkten!
Wer gut überlegt, wo er für seine Punkte größten Gegenwert erhält, der ist im Vorteil. Als Einkaufsstätte, die Sie wirklich gut bedient, und Sie gewissenhaft berät, kurz — die in allen Punkten Vorteilhaftes bietet, empfiehlt sich das Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg & Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98.

Neuzeitliche Bürohilfsmittel.
ASB-Lohn-durchschreibe-Automat Effekt - Durchschreibe - Buchhaltung sofort lieferbar durch Erwin Stübbe, das Fachgeschäft führender Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130, Ruf 245-90.

Sämtliche Entwirfle
für Innenraumausgestaltung führt aus Erich de Fries, Schlageterstraße 52, Ruf 139-95.

Der Tüchtige kommt voran!
Ein zielbewusster Mensch arbeitet zäh und mit Ausdauer an seinem beruflichen Werdegang. Zweckdienlich sind ihm dabei die zahlreichen Werke und Broschüren der einschlägigen Fachliteratur für ein Eigenstudium. Wir beraten Sie in der Auswahl ganz gerne. Buch- und Musikalienhandlung Gebethner & Wolff, komm. Verw. Gustav Paul, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 105, Ruf 101-80.

An alle Weberellen!
Wir stellen in eigener Fabrikation her: Webeblätter in Pech-bund und Zinnbund, Holzstäbe in allen Profilen, Chorbretter, Zahn-rädchen und Zahnstangen für Bandwebereien. Ferner liefern wir Webelitzen, Holzkarten und Stifte sowie alle anderen Weberelutensilien. Weberelutensilien-Fabrik Zerbe & Prenzlau, Litzmannstadt, Schlieffenstraße 73, Fernruf 115-12.

Firmenschilder
für Maschinen, Apparate usw. R. Borkenhagen, Adolf-Hitler-Str. 102a, Ruf 111-72

Kluge Hausfrauen sind immer überlegen!
Auch wenn manche Ware vergriffen ist und im Augenblick nicht vorrätig, so gelingt es häufig doch, bei einiger Umsicht schöne Zusammenstellungen unter dem Vorhandenen zu treffen. Als Ihr Kaufmann will ich auch gern Ihr Berater sein, und Sie aufmerksam machen, wie Sie mit Ihren Punkten sparsam umgehen können. Kommen Sie bitte unverbindlich und holen Sie sich den gewünschten Rat ein. Textilwaren O. Proppe & L. Hahn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 97, Ruf 118-53.

Fiedler & Kubitschek.
Chemische Reinigung und Färberei. Filialen in Litzmannstadt, Meisterhausstr. 62, Ruf 261-58 Adolf-Hitler-Straße 48, Ruf 255-33 Ulrich-von-Hutten-Str. 19, Adolf-Hitler-Str. 162. Filialen in Pabianice, Schloßstr. 7, Ruf 303, Weiden-gasse 8, Ruf 309. Aufträge werden jetzt innerhalb von 14 Tagen ausgeführt.

Hakenkreuzfahnen.
Reichsdienstfahnen, Autowimpel. Erste Litzmannstädter Fahnen-fabrik, Lidia Pufal, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 153, Ruf 102-52.

D-amen-Bekleidung
jeder Art in schöner Auswahl, reizende Stoffe, biete ich an. Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Str. 47.

Porzellan?
dann E. und K. Wermuth, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 66. Das führende Haus in Porzellan, Glas, Kristall, Keramik, Hotelglas, säurefesten Spiegeln so wie in Geschenken und Gebrauchsartikeln. Besuchen Sie unsere neugestalteten Verkaufsräume. Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich. Ruf 120-66

Daunenstepdecken
zu verkaufen bei Fa. E. u. St. Well-bach, Adolf-Hitler-Straße 154 Ruf 141-96.

Sattlerei und Lederwarenfabrik
Eröffnet seit 26. Januar 1942. Anfertigung von sämtlichen Pferde-geschirren und Militäreffekten Reparaturen jeder Art. Karl Grychtol, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 24. Ruf: 230-50.

H-erren-Bekleidung,
wie Mäntel, Anzüge, Joppen, Hosen, bietet an Ludwig Kuk, das Haus der zufriedenen Kunden, Adolf-Hitler-Straße 47.

Luftschutz-Feuerlöschgeräte
Ing. Alfred Kostyrko
Adolf-Hitler-Straße 238
Ruf 293-45

Landwarenhändler
Genossenschaften
Möhlen und Güter
im Warthegau
decken ihren Bedarf in
Geräten u. Maschinen
zur Reinigung, Trocknung, Lagerung und Pflege
von Getreide, Mais, Ölfrüchten
und Sämereien durch den
Fachmann
Wilhelm Jäger
Beratungs- und Verkaufsbüro
für Getreide- u. Samenpotcher-Einrichtungen
Litzmannstadt
Schlageterstraße 41. Ruf: 109-15

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF
Krüpp
EDEL u. SONDERSTÄHLE
Geschäftsstelle Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Str. 102 a, Ruf 120-93

CAPITOL
Nur Sonntag 15. 9. 10.30 Uhr
für die Jugend
Wundervolle Märchenwelt

Aus gutem Grund
Joseph
JUNO
1st Juno rund
JUNO
dick-rund

Dafür muß man Verständnis haben!
Ob das Gewünschte mal so oder ein bißchen anders ist, — was tut's? Wichtig ist, daß man das Preisgünstige zweckmäßig und preiswert erhält — und das ist durch-aus der Fall im
Fachhaus für Bekleidung
MARTIN, NORENBERG & KRAUSE
Adolf-Hitler-Straße 98

KRAFTSPRITZEN
TRAG-u. FAHRBAR
HBRÄUNERT

Luftschutz-Feuerlöschgeräte
Ing. Alfred Kostyrko
Adolf-Hitler-Straße 238
Ruf 293-45

Landwarenhändler
Genossenschaften
Möhlen und Güter
im Warthegau
decken ihren Bedarf in
Geräten u. Maschinen
zur Reinigung, Trocknung, Lagerung und Pflege
von Getreide, Mais, Ölfrüchten
und Sämereien durch den
Fachmann
Wilhelm Jäger
Beratungs- und Verkaufsbüro
für Getreide- u. Samenpotcher-Einrichtungen
Litzmannstadt
Schlageterstraße 41. Ruf: 109-15

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF
Krüpp
EDEL u. SONDERSTÄHLE
Geschäftsstelle Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Str. 102 a, Ruf 120-93

Landwarenhändler
Genossenschaften
Möhlen und Güter
im Warthegau
decken ihren Bedarf in
Geräten u. Maschinen
zur Reinigung, Trocknung, Lagerung und Pflege
von Getreide, Mais, Ölfrüchten
und Sämereien durch den
Fachmann
Wilhelm Jäger
Beratungs- und Verkaufsbüro
für Getreide- u. Samenpotcher-Einrichtungen
Litzmannstadt
Schlageterstraße 41. Ruf: 109-15

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF
Krüpp
EDEL u. SONDERSTÄHLE
Geschäftsstelle Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Str. 102 a, Ruf 120-93

ROBERT ZAPP
DÜSSELDORF
Krüpp
EDEL u. SONDERSTÄHLE
Geschäftsstelle Litzmannstadt,
Adolf-Hitler-Str. 102 a, Ruf 120-93